

# MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen  
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag  
Nr. 25 | Freitag, 21. Juni 2019

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen  
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch  
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung  
im Bereich Lebensversicherungen!



**die Mobiliar**

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03  
Fredy Birchler  
Versicherungs- und Vorsorgeberater

**meilen**  
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



**Skulpturen und Zeichnungen aus der Sammlung Lipsi – Ausstellung auf dem Dorfplatz und im Gemeindehaus**



**Sonderabfallmobil auf dem unteren Dorfplatz am Donnerstag, 27. Juni 2019**



**Begegnungstag am Samstag, 29. Juni 2019**



**Kirchgassfäscht am Samstag, 29. Juni 2019 – Verkehrsbeschränkungen an der Kirchgasse und Schulhausstrasse**



**Schiesstage in Meilen 2019**

## Viel Parteiprominenz am Geburtstag

100 Jahre SVP/BGB Meilen im «Ländeli»



Adrian Bergmann, dem Interimspräsidenten der Meilemer SVP/BGB, kam die Aufgabe zu, am vergangenen Freitag die über hundert Personen zählende Festgemeinde im Festzelt im «Ländeli» zu begrüssen. Sie alle waren gekommen. Was Rang und Namen hat in der regionalen und nationalen SVP, war aus Anlass der 100-Jahrfeier zugegen. Christoph Blocher, Albert Rösti, Thomas Matter, Toni Brunner, Roger Köppel, Christoph Mörgeli, Walter Frey, Markus Kägi, Christian Huber, Natalie Rickli, Theres Weber, Barbara Steinemann, Nina Fehr-Düsel, Mauro Tuena, Barbara Kluge, Erika Aeberli, Patrick Walder, Gregor Rutz – um nur einige zu nennen. Sie alle reisten nach Obermeilen, um mit der Ortspartei auf den runden Geburtstag anzustossen.

Während Toni Brunner, der Hauptredner des Abends, wegen einem unfallbedingtem Stau deutlich später als geplant zur Festgemeinde stiess, machte das Gerücht die Runde, dass Roger Köppels Verspätung dem Frauenstreik in Zürich geschuldet war. Aber das alles tat der Festfreude keinen Abbruch.

### Ghackets und Öpfelmues

Als der ausgezeichnete Apéro sich dem Ende zuneigte, begaben sich die Anwesenden – angeführt durch Einscheller – ins Festzelt. Dort wurden sie von den Singing Sparrows und dem Männerturnverein Meilen zwischen den einzelnen Anspra-



Das SVP-Kult-Sünneli war auch am Jubiläumsfest der Meilemer Ortspartei präsent.

Foto: MAZ

chen mit einem gemischten Salat – «eifach und immer guet» – und dem «traditionellen und währschafte» Hörnli mit Ghacketem und Öpfelmues bewirbt. Zum Dessert wurde eine exzellente Crèmeschnitte gereicht – «eifach en Traum». Dazu konnte man Fäschtwii und Suure Moscht von den lokalen Bauern beziehen oder aber einem «Seebueb»-Bier zusprechen. Nach der Begrüssung durch den Parteipräsidenten, in der er die Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit für das Gemeinwesen hervorhob, wurden zwei Strophen der Nationalhymne angestimmt. Als Vorsänger fungierte dabei Martin Oettli, der die versammelte Gemeinde zu kräftigem Gesang anlei-

tete. Als man sich danach wieder setzte, wurde da und dort hinter vorgehaltener Hand moniert, dass die Vertreter der SP nicht wirklich mitgesungen hätten. Allerdings konnte ein etwas neutralerer Blick feststellen, dass es durchaus auch stramme SVP-Mitglieder gab, die sich beim Gesang zurückgehalten hatten. Dies hatte wohl mehr mit der Lust und Fähigkeit zu singen zu tun als mit Patriotismus.

### Albert Rösti mit Seitenhieben gegen den Frauenstreik

Gemeindepräsident Christoph Hiller dankte der SVP/BGB Meilen in seiner Grussbotschaft für ihr Engagement als staatstragende Partei. Nicht nur hat sie in den vergange-

nen hundert Jahren die meisten Gemeindepräsidenten gestellt, Meilen gilt auch bei Kantons- und Nationalratswahlen als SVP-Hochburg. Und wie schon beim 100-Jahr-Jubiläum der Meilemer FDP 2018 und 2017 bei der SP Meilen, überreichte der Gemeindepräsident der aktuellen Jubilarin einen Regenschirm und eine Flasche «Gemeinderats-Geischt».

Ersteren zum symbolischen Schutz, letzteren für den Fall, dass sie dereinst geistige Erleuchtung benötigt. Mit dankbarem Applaus nahm die Festgemeinde die Rede und die Gaben entgegen.

Fortsetzung Seite 6

**ABSALARM**  
Ein sicherer Wert  
Alarmanlagen, Videoüberwachungen  
Zutrittsysteme  
ABS Alarmanlagen AG, General-Wille-Str. 201, 8706 Meilen, 044 923 53 50 www.absalarm.ch

Kieferorthopädie

Dres. med. dent.  
**Irina und Thorsten Brandt**

General-Wille-Str. 65  
8706 Meilen  
044 793 1000  
dr-brandt@dr-brandt.ch

3D Scan Invisalign  
3M lingual Brackets  
Straumann Implantate

Kosten Taxwert von 1994 TW 3.1

Implantate

**HGM.ch**  
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen  
Unser Mitglied –  
Ihr KMU-Berater  
IN MEILEN  
www.advise.ag Advise Treuhand AG | Ruedi Brauchli

**67 GRÜMPI**  
Fussball – Club Meilen

**WIR SIND STOLZ, DAS 67. GRÜMPI DES FC MEILEN ZU UNTERSTÜTZEN.**

Seestrasse 941, 8706 Meilen  
autograf.ch / 044 924 24 24

**Auto-Graf AG**  
Kompetenz und Nähe



## General-Wille-Strasse. Abschnitt Haldengässli bis Rebbergstrasse

### Baustelleninformation

Im Auftrag der Gemeinde Meilen und der beteiligten Werkleitungseigentümer wird die General-Wille-Strasse im Abschnitt Haldengässli bis Rebbergstrasse saniert. Dabei wird die Bushaltestelle «Zentrum Feldmeilen» behindertengerecht ausgebaut.

#### Baublauf/Termine

Baubeginn: 24. Juni 2019  
 Kombiniertes Werkleitungs- und Strassenbau: bis ca. Mai 2020  
 Deckbelagsarbeiten/Bauvollendung: Spätsommer 2020

Witterungsbedingte Verzögerungen bleiben vorbehalten.

#### Verkehrsführung

Der Verkehr auf der General-Wille-Strasse wird wechselseitig mittels Lichtsignalanlage geführt. Die Zugänge und Zufahrten (ggf. mit kleineren Behinderungen) zu den Liegenschaften sind stets gewährleistet. Den Fussgängern steht jederzeit mindestens ein Gehweg entlang der General-Wille-Strasse zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis für diese notwendigen Bauarbeiten und die dadurch entstehenden Umstände. Zusammen mit den beteiligten Unternehmungen werden wir uns um einen möglichst reibungslosen Ablauf der Arbeiten bemühen.

Gemeindeverwaltung



## Vorübergehende Verkehrsbeschränkungen an der Kirchgasse und Schulhausstrasse

Infolge Durchführung des «Kirchgassfäschts» vom Samstag, 29. Juni 2019, gelten folgende vorübergehende Verkehrsbeschränkungen:

#### Allgemeines Fahrverbot/Halteverbot

28. Juni 2019, 13.00 Uhr bis 30. Juni 2019, 11.00 Uhr Kirchgasse (Abschnitt zwischen Schulhausstrasse und Seestrasse)

29. Juni 2019, 11.00 Uhr bis 30. Juni 2019, 01.00 Uhr Kirchgasse (Abschnitt zwischen Dorfstrasse und Schulhausstrasse) Schulhausstrasse (Abschnitt zwischen Pfarrhausgasse und Kirchgasse)

Wir bitten die Besucher des «Kirchgassfäschts», die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, da das Fest mitten im Dorfzentrum durchgeführt wird.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Gemeindeverwaltung Meilen



## Schiesstage in Meilen 2019

### Obligatorische Bedingungsschiessen 2019

Donnerstag	27. Juni	18.00 – 20.00 Uhr	300 m
Donnerstag	22. August	17.30 – 19.30 Uhr	25 m/300 m
Samstag	31. August	09.30 – 11.30 Uhr	300 m

Der Schiessplan kann auf der Website [www.meilen.ch](http://www.meilen.ch) heruntergeladen werden. Ausserdem kann er am Schalter der Einwohnerkontrolle sowie bei der Sicherheitsabteilung der Gemeindeverwaltung Meilen zu den regulären Öffnungszeiten bezogen werden.

Gemeindeverwaltung



## Die Feuerbrandkontrolleure sind wieder unterwegs

Feuerbrand gefährdet den Obstbau und unsere landschaftlich prägenden Hochstamm-Obstgärten – die Feuerbrandkontrolle ist eine Daueraufgabe.

Zwischen Mitte Juni und September sind in Meilen die Feuerbrandkontrolleure der Gemeinde unterwegs. Sie kontrollieren die Hausgärten, Hochstamm-Obstanlagen und Waldränder (Weissdorn) auf Feuerbrandbefall. Wir bitten Sie, Ihrem Gemeindekontrolleur, falls nötig, Zugang zu Ihrem Grundstück zu gewähren.

Wir danken für Ihre Mithilfe bei der Bekämpfung des Feuerbrands.

Gemeindeverwaltung



## Beerdigungen

Sulejmani, Besim

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, in der Au 44. Geboren am 23. Februar 1978, gestorben am 10. Juni 2019.

## Universal Reinigung

für allgemeinen Reinigungsdienst

- Unterhalt · Büro · Praxis · Fenster
- Hauswartung · Gartenpflege
- Umzugs- & Baureinigungen

**Mit Abgabegarantie**

**Tel. 044 923 53 03**  
[www.universal-reinigung.ch](http://www.universal-reinigung.ch)

Nette Akademikerfamilie mit 3 Kindern sucht

## Haus mit Garten

zur Miete in Feldmeilen.

Zuschriften an: Chiffre 3850, Meilener Anzeiger AG, Postfach 481, 8706 Meilen

## MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG  
 Bahnhofstrasse 28  
 Postfach 481 - 8706 Meilen  
 Telefon 044 923 88 33  
 Telefax 044 923 88 89  
 info@meileneranzeiger.ch  
 www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

75. Jahrgang

«Bote am Zürichsee», 1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen», 1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7700 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 90.– pro Jahr  
 Fr. 120.– auswärts

91 Rappen/mm-Spalte sw

Fr. 1.17/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stückelberger-Ferrario,

Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario,

Fiona Hodel

Typografie, Druckvorstufe:

Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



**FELDNER DRUCK**



## Sonderabfall

Zurück für die Zukunft

## Das Sonderabfallmobil kommt. Kommen Sie auch.

Bringen Sie den Sonderabfall aus Ihrem Haushalt: Farben, Lacke, Säuren, Laugen, Javelwasser, Entkalker, Lösungsmittel, Verdüner, Medikamente, Quecksilber, Quecksilber-Thermometer, Chemikalien, Gifte, Spraydosen, Pflanzenschutzmittel etc. (kostenlos bis max. 20 kg pro Person und Jahr).



**Donnerstag, 27. Juni 2019, 8.30–12.00 Uhr**  
 auf dem unteren Dorfplatz Meilen  
 (gebührenfrei, mobile Sammelstelle)

#### Wichtig:

Sonderabfälle sind gefährlich, besonders für Kinder, deshalb sind die Sonderabfälle persönlich abzugeben.

Tiefbauabteilung



# Skulpturen und Zeichnungen aus der Sammlung Lipsi

Ausstellung auf dem Dorfplatz und im Gemeindehaus

Die Sammlung Lipsi, im nahegelegenen Hinwil domiziliert, zeigt vom 22. Juni bis 4. September in Meilen eine Auswahl von Werken des polnisch-französischen Künstlers Morice Lipsi. Zu sehen sind Skulpturen sowie Zeichnungen. Die Ausstellung findet an zwei Orten statt, auf dem Dorfplatz und im Gemeindehaus, und ist frei zugänglich (draussen) oder während den Öffnungszeiten des Gemeindehauses (drinnen). Anlass der Ausstellung ist die Verlegung der Sammlung Lipsi von Frankreich in die Schweiz. Die Werke befanden sich bis vor kurzem auf einem Gelände in Rosey im französischen Jura und wurden im Oktober des vergangenen Jahres in die Schweiz transportiert. Die Sammlung ist heute in einem eigenen Schaulager untergebracht, das für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Die Wahl des Ausstellungsorts fiel auf Initiative des Enkels des Künstlers, Daniel Heini, auf Meilen, da dieser hier wohnhaft ist. Die aktuelle Werkschau von Morice Lipsi (1898–1986), dessen Oeuvre heute zum Kanon der abstrakten Monumentalplastik gehört, bietet



Der obere Dorfplatz wird bis am 4. September zum Freiluft-Kunstraum.

Foto: zvg

die Gelegenheit, einen aussergewöhnlichen Künstler wieder zu entdecken. Lipsis bemerkenswertes Gespür für Material und Textur und

seine ins Meditative ausgreifende Arbeit am Stein haben Werke hervorgebracht, deren wuchtige Präsenz und haptischer Reiz auch heu-

te noch zu berühren vermögen. Während der Dauer der Ausstellung bietet sich auf dem Dorfplatz die Möglichkeit, zu verschiedenen Ta-

geszeiten das Spiel von Licht und Schatten auf den mit Hammer und Meissel direkt in den Stein gehauenen Skulpturen zu betrachten. Das sich mit dem Stand der Sonne stetig verändernde Streiflicht auf der Oberfläche der verschiedenen Gesteinsarten betont das Volumen dieser massiven und zugleich grazilen Werke, die ihre volle Wirkung unter freiem Himmel entfalten können. Morice Lipsi war ein bedeutender Vertreter der abstrakten Nachkriegsmoderne. Sein Werk war in zahlreichen Institutionen zu sehen, darunter das Musée d'art moderne de la ville de Paris; das Musée Rodin, Paris; das Centre national d'art plastique, Paris; das Musée de Pontoise; das Musée national Fernand Léger, Biot; die Kunsthalle Mannheim; die Documenta II; das Musée cantonal des beaux-arts, Lausanne; die Kunsthalle Bern.

**Skulpturen und Zeichnungen aus der Sammlung Lipsi. Öffentliche Vernissage, 2. Juli, 18.00 Uhr, oberer Dorfplatz. Schlechtwetter-Variante: Gemeindehaus.**



**Samstag,  
29. Juni 2019**

## Einladung zum Begegnungstag an alle Einwohnerinnen und Einwohner von Meilen

Liebe Meilemerinnen und Meilemer

Der Gemeinderat Meilen lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner zum Begegnungstag vom 29. Juni 2019 ein. Während einer ganz speziellen Fährfahrt wird die Gelegenheit geboten, Meilen vom See aus zu geniessen.

Es wäre schön, wenn sich zwischen neuzugezogenen und alteingesessenen Meilemerinnen und Meilemern auf der Fähre und anschliessend am Kirchgassfäscht viele Begegnungen und interessante Gespräche ergäben.

### Programm vom Samstag, 29. Juni 2019

- 13.00 Uhr Besammlung bei der Fähren-Ländeanlage in Meilen
- 13.15–14.50 Uhr Fährfahrt mit Referaten über Meilen
- 15.00 Uhr Offizielle Eröffnung des Kirchgassfäschts
- 15.00–17.00 Uhr Geführte Kellerbesichtigung der evangelisch-reformierten Kirche um 15.00, 15.30 und 16.00 Uhr. Besammlung beim Brunnen beim bergseitigen Seiteneingang.  
– Teilnehmerzahl max. 10 Personen, ab 5. Altersjahr
- 15.00–17.00 Uhr Die Wein- und Mostbauern offerieren einen Apéro beim Ortsmuseum

Wir freuen uns, wenn viele Meilemerinnen und Meilemer die Gelegenheit für ein paar interessante und bereichernde Stunden nutzen.

Gemeinderat Meilen



## Mehr Kinder, mehr Unterricht

Kirchgemeindeversammlung mit Fragestunde



**Am 12. Juni begann die reformierte Kirchgemeindeversammlung mit einem Novum: In informellem Rahmen wurde über die laufenden Projekte informiert.**

Kirchenpfleger Martin Graf (Ressort Liegenschaften) erklärte die Arbeiten am Kirchturm. Im Moment werden Restaurationsarbeiten am Glockenstuhl durchgeführt. Deshalb erklingen die Glocken vorübergehend via Lautsprecher, das Geläut wurde vorab aufgezeichnet.

### Erdbebensicherheit des Turms

Untersuchungen haben leider gezeigt, dass der Turm bei einem allfälligen Erdbeben Unsicherheiten aufweist. Präventive Massnahmen werden zur Zeit geprüft. Damit der renovationsbedürftige Schopf hinter dem «Bau» langfristig sinnvoll genutzt werden kann, plant die Kirchenpflege, den Schopf in zwei Wohnungen und ein Studio umzubauen. Im Planerwahlverfahren siegte das Projekt von Nik Biedermann, Architekt ETH/SIA. Die Projektstudie für das Areal Stelzen wird Ende Juni abgeschlossen sein, wie Kirchenpfleger Marcel Andris (Ressort Finanzen) erläuterte. Die drei besten Projektstudien werden anfangs Juli im «Bau» ausgestellt.

**Zwei neue Jugendarbeiterinnen**  
Zum Versammlungsteil gesellten



Die reformierte Kirchenpflege plant, den Schopf hinter dem «Bau» in zwei Wohnungen und ein Studio umzubauen. Grafik: zvg

sich noch einige Gemeindeglieder dazu, es wurden 38 Stimmberechtigte gezählt. Präsident Dr.iur. Andrea Picenoni eröffnete die Versammlung. Der Jahresbericht ist auf Papier nachzulesen. Andrea Picenoni freute sich über das gut organisierte Kirchenteam, das er letztes Jahr übernehmen konnte. Finanzchef Marcel Andris erläuterte die Rechnung 2018, welche mit einem Ertragsüberschuss von 84'922 Franken besser abschloss als budgetiert. Schaut man in die Zukunft, werden auch in Meilen die Einkünfte sinken, bei hoch bleibenden Kosten. Erfreulicherweise gibt es wieder mehr Kinder in der Gemeinde, wofür der Unterricht ausgebaut werden muss. Die Liegenschaften müssen in Schuss gehalten werden. Erforderliche Massnahmen werden un-

umgänglich sein. ERPK-Präsident Dieter Zaugg empfahl die Rechnung zur Abnahme, was einstimmig geschah. Auch die Rechnung der Gebäudeautomation wurde abgesegnet sowie der Projektkredit für das Projekt Schopf. Im Sommer wird Jugendarbeiter Stephan Krauer die Gemeinde verlassen. Andrea Picenoni stellte die beiden Nachfolgerinnen Sarah Broger und Sabine Gasparini vor. Zu guter Letzt wies er auf die neue Website der reformierten Kirchgemeinde Meilen hin, die seit 12. Juni online ist. Der Abend klang bei einem Umtrunk im Foyer der Kirche aus.

**www.kirchemeilen.ch**  
/Feyna Hartmann, Kirchenpflegerin und Vizepräsidentin

## Ratgeber

### Vorsicht am Grümpi

Grümpeltourniere locken jedes Jahr Scharen von Fussballerinnen und Fussballer auf den Rasen. Wer sich vor dem Spiel nicht aufwärmt und keine Fussballausrüstung trägt, riskiert eine Verletzung.

Die schweizerische Unfallversicherungsanstalt Suva unterstützt die Organisatoren von Grümpeltournieren mit einem Präventionsset. Zudem können Fussballer online mit dem Fussballtest ein persönliches Unfallrisiko-Profil erstellen.

Jedes Jahr registrieren die Unfallversicherungen rund 45'000 Fussballunfälle. Ein Viertel dieser Unfälle ereignet sich in den Monaten Mai und Juni. Das ist die Zeit, in denen die beliebten Grümpel- und Firmenfussballturniere stattfinden. Rund 150'000 fussballbegeisterte Frauen und Männer kämpfen an einem der zahlreichen Grümpeltourniere um das runde Leder. Einige sind aktive Spieler, andere Plausch-Kicker. Alle wollen ihren Spass haben und einen lustigen Fussball-Event unter Freunden und Kollegen erleben. Damit das Turnier nicht mit Verletzungsfrust endet, gilt es einige Regeln zu befolgen.

#### Schuhwahl, Schienbeinschoner, Fairplay und Aufwärmen

Gut ein Drittel der Verletzungen beim Fussballspielen betrifft den Unterschenkel und das Fussgelenk. Mit der richtigen Schuhwahl lässt sich das Verletzungsrisiko verringern: Joggingsschuhe und normale Freizeitschuhe eignen sich gar nicht zum Fussballspielen! Schienbeinschoner sollten auch an einem Grümpeltourier getragen werden, am besten solche mit Knöchelschutz.

Die Stimmung an Grümpeltournieren ist im Vergleich zum Clubfussball deutlich entspannter. Trotzdem, Fouls sind auch hier verbreitet. Rücksichtsloses Verhalten im Fussball ist unnötig. Auch mit Fairplay kommt man zum Sieg. Das Positive an Fairplay ist: weniger Risiko, sich zu verletzen und dadurch länger auszufallen oder gar nie mehr Fussball spielen zu können.

#### Fussballtest zeigt Risikoprofil

Mit dem «Fussballtest» auf der Suva-Website kann jeder Fussballer sein persönliches Risikoprofil erstellen. Die Suva empfiehlt: Wer an Grümpeltournieren teilnimmt, sollte vor dem Turnier regelmässig Trainings besuchen und sich vor jedem Spiel aufwärmen.

[www.suva.ch/de-ch/praevention/freizeit/fussball/fussballtest](http://www.suva.ch/de-ch/praevention/freizeit/fussball/fussballtest)

/suva

**MUSIKHAUS  
GURTNER**

DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Im Dörfli 25 · 8706 Meilen  
Tel. 044 923 25 70  
[www.musikhaus-gurtner.ch](http://www.musikhaus-gurtner.ch)

## Meilemer TV-Journalist erhält renommierten Medienpreis

Stephan Rathgeb wurde im KKL in Luzern geehrt

Der in Meilen wohnhafte TV-Journalist Stephan Rathgeb, der Enkel des letzten Rapperswiler Ehrenbürgers Hans Rathgeb, hat einen Medienpreis erhalten.

Vergeben wurde der Preis des Schweizerischen Anwaltsverbands (SAV) für Rathgeb's Reportage bei «10vor10» über die Arbeit der Staatsanwälte. Die Ehrung fand im KKL in Luzern statt.

Stephan Rathgeb arbeitet als Fernseh-Journalist seit vielen Jahren beim News-Magazin «10vor10» des Schweizer Fernsehens. Er ist spezialisiert auf hintergründige Reportagen, die meistens emotional bewegen.

#### Staatsanwälte sind auch nur Menschen

In der Alltäglichkeit der Strafjustiz gibt es nichts Alltägliches. Mit der vierteiligen News-Doku-Serie «Die Staatsanwälte» gab 10vor10-Journalist Stephan Rathgeb nicht nur einen Einblick in die Arbeit der Staatsanwälte für schwere Gewaltdelikte, sondern verleiht ihr auch ein Gesicht. «Die Arbeit beschreibt die öffentlichen Ankläger als Menschen und Juristen: Sensibel, bildlich, mit der notwendigen Distanz und unter mehreren Gesichtspunkten», lobte Edy Salmina, Anwalt, früherer Chefredaktor von Radiotelevisione Svizzera und Ju-



Der 40-jährige Stephan Rathgeb erhielt einen Ehrenpreis vom Schweizerischen Anwaltsverband. Foto: zvg

rymitglied. Über ein halbes Jahr begleitete Rathgeb die Staatsanwälte und ihre Fälle.

#### Einblicke in eine verschlossene Welt

Im Gegenlicht der Reportagen erhält der Zuschauer nicht nur einen interessanten Einblick in die sonst der Öffentlichkeit verschlossene Welt von Staatsanwälten, sondern es werden auch die Profile von Tä-

tern, Opfern, Polizisten und Familienangehörigen sichtbar gemacht. Edy Salmina: «Am Ende bleibt somit dem Zuschauer jedes Mal die Freiheit, erstaunt, erzürnt, erforschend oder mitleidig zu sein.»

Insgesamt wurden vier Personen mit einem Preis ausgezeichnet, zwei für Beiträge in den Printmedien, zwei für die elektronischen Medien.

/hpr

## Persönliche Gästebetreuerin

Spital Männedorf



Zusatzversicherte Patientinnen und Patienten werden ab sofort noch umfassender umsorgt. Ihnen steht vor, während und auch nach dem Spitalaufenthalt in Männedorf eine Gästebetreuerin für all ihre Bedürfnisse rund um ihren Aufenthalt zur Seite.

Mit der Schaffung der neuen Funktion «Gästebetreuerin» kann das Spital Männedorf den halbprivat- und privatversicherten Patientinnen und Patienten spürbar mehr Service bieten. Die Gästebetreuerin besucht Patienten regelmässig, kann fortlaufend deren Fragen klären und umgehend auf ihre Anliegen eingehen. Dieser Service ergänzt den bereits länger angebotenen Roomservice und ermöglicht es, noch besser auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten eingehen zu können.

Das Spital freut sich, dass Sabrina Ueltschi, eine diplomierte Pflegefachfrau, die bereits in verschiedenen Funktionen im Spital Männedorf gearbeitet hat, für diese Stelle gewonnen werden konnte. Wenn sie ferien- oder krankheitshalber abwesend ist, übernimmt Marion Zürcher, diplomierte Pflegefachfrau auf der Privatstation, die Funktion der Gästebetreuerin.

/zvg

reformierte  
kirche meilen 

#### Beschlüsse und Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 12. Juni 2019

Die Kirchgemeindeversammlung vom 12. Juni 2019 hat folgende Beschlüsse gefasst:

1. Jahresbericht 2018: Kenntnisnahme
2. Jahresrechnung 2018: Genehmigung
3. Projektabrechnung Gebäudeautomation: Genehmigung
4. Projektierungskredit Ausbau und Sanierung Schopf: Genehmigung

Das Protokoll liegt ab Donnerstag, 27. Juni 2019 im Gemeindehaus, Zentrale Dienste, und im Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde zur Einsicht auf.

Gegen die Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung binnen 5 Tagen und wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhalts oder wegen Unangemessenheit binnen 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, sowie gegen das Protokoll binnen 30 Tagen, von dessen Auflage an gerechnet, schriftlich Rekurs bei der Bezirkskirchenpflege Meilen, 8706 Meilen, erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Sie ist in genügender Anzahl für die Rechtsmittelinstanz und die Vorinstanz beizulegen. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Das Rekursverfahren in Stimmrechtssachen ist kostenlos. Im Übrigen hat die unterliegende Partei die Kosten des Rekursverfahrens zu tragen.

Meilen, 21. Juni 2019

Die Kirchenpflege

Besuchen Sie uns auf: [www.meileneranzeiger.ch](http://www.meileneranzeiger.ch)

  
Sinfonie Orchester Meilen  
1894 – 2019  
**SERENADE**  
Die schönsten Ouvertüren  
und Intermezzos II  
Herold, Rossini, Lehar,  
Giordano, Leoncavallo,  
Strauss (Sohn), Mascagni  
Leitung: Kemal Akçağ  
Feldmeilen:  
Freitag 28. Juni 2019, 20.00 Uhr  
Mariafeld, General-Wille-Strasse 165  
Uetikon am See:  
Samstag 29. Juni 2019, 20.30 Uhr  
Park Haus Wackerling, Tramstrasse 55

**Uhren-Service:** Batteriewechsel Fr. 15.–, alle Uhrbänder ersetzen. Revisionen und Reparaturen wirklich aller Uhren.

**Reparaturen** aller Grossuhren – werden bei Bedarf abgeholt.

**Alle Schmuck-Reparaturen:** z.B. Ringgrösse, neuer Karabiner usw.

**KAUFE:** Gold- und Silberschmuck-Diamanten, alle Münzen. Gold und Silber, Vreneli, Barren. Kaufe alle Markenuhren, auch unbekannte.

**Jeden Donnerstag** bei Nicole Diem Optik, Meilen

**Jeden Freitag** bei Antik Walliser, Forchstr. 20, Herrliberg

**Info:** H. Kurt, 079 409 71 54, [info@altgold-hk.ch](mailto:info@altgold-hk.ch)  
[www.altgold-hk.ch](http://www.altgold-hk.ch)



# «Die Arbeit ist sehr interessant und lehrreich»

Interview mit dem abtretenden Synodalen der katholischen Kantonalkirche Zürich, Franco Razzai



KATH. KIRCHE  
ST. MARTIN MEILEN

**Franco Razzai gibt sein Amt in der katholischen Synode des Kantons Zürich ab und blickt im Interview mit seinem Nachfolger auf zwölf bewegte Jahre zurück.**

Franco Razzai (70) aus Obermeilen hat während drei Amtsperioden die Pfarrei St. Martin Meilen in der Synode vertreten. Nun übergibt er sein Amt wegen der Amtszeitbeschränkung. Als Nachfolger wurde Kirchenpfleger Andreas Kopp aus Feldmeilen gewählt, der am 4. Juli zur Konstituierung antritt. Im Interview mit Andreas Kopp erzählt Franco Razzai von seinen Legislaturen und davon, was für Arbeit im Synodalrat zu leisten ist.

**Franco, Du bist seit zwölf Jahren in der Synode. Was ist das, und was bedeutet das Amt als Synodale?**

Die Synode ist die Legislative der Kantonalkirche, vergleichbar mit dem Kantonsrat. Jede Kirchgemeinde hat mindestens ein oder mehrere Abgeordnete, je nach Anzahl Katholiken in der Kirchgemeinde. Zur Aufgabe der Synode gehört unter anderem die Wahl der Exekutive. Das ist der Synodalrat. Ich war von Anfang an in Arbeitsgruppen und später in der Geschäftsleitung. Während der Legislatur geht es um die Prüfung des Voranschlags, der Rechnung, um Abnahme des Jahresberichtes und um Prüfung der Anträge, die vom Synodalrat über die Geschäftsleitung zu den vorberatenden Kommissionen, dann in die Fraktionen und schlussendlich in die Synode zur Abstimmung kommen. Meist geht es um Beiträge an Dienststellen oder Institutionen, die der katholischen Bevölkerung im weiteren Sinne wieder zugutekommen. Zum Beispiel Beiträge an die katholischen Schulen, die Spitalseelsorge, die Paulus Akademie, die Migrantenseelsorge, Palliative Care usw.

**Somit vertrittst Du auch die Interessen der Kirchgemeinde Meilen?**

Ja und nein: Ja, ich habe von den Mitgliedern unserer Kirchgemeinde das Vertrauen bekommen. Als Parlamentarier stimme ich nach meinem Gewissen, nach Studium der Unterlagen, nach Diskussion in der Fraktion, wo ich die Situation unserer Gemeinde auch einbringen kann. Und nein: Als Synodale habe ich die Aufgabe, Anträge und Berichte



Andreas Kopp, Feldmeilen (Synodale ab 2019, links), mit seinem Vorgänger Franco Razzai, Obermeilen, Synodale 2007 bis 2019. Foto: zvg

sowie Reglemente und Verordnungen im Sinne und Interesse der gesamten katholischen Körperschaft des Kantons Zürich zu vertreten.

**Du warst insgesamt drei Amtsperioden Mitglied der Synode. Nun musst Du dein Amt wegen der Amtszeitbeschränkung abgeben. Ist das schwierig für Dich?**

Das kommt nicht plötzlich. Ich weiss natürlich schon lange, dass es für mich ein Ende hat. Trotzdem verlasse ich die Synode jetzt mit etwas Wehmut. Grundsätzlich finde ich es aber gut, dass mich nach zwölf Jahren Tätigkeit eine jüngere Person ablöst.

**Die Synode versammelt sich dort, wo auch das Kantonsparlament tagt. Gibt es auch ähnlich heftige Debatten?**

Es gibt Debatten, aber nicht so heftige wie im Kantonsparlament. Wir sind schliesslich nicht politisch gegliedert, sondern lediglich geografisch in den Fraktionen – also in den Dekanaten Oberland mit Meilen, Albis, Winterthur und Stadt Zürich – unterwegs. Aber natürlich, bei vielen Geschäften gibt es manchmal verschiedene Ansichten. Ich habe mehrmals von Mitgliedern des politischen Parlaments gehört, dass bei uns die Diskussionen viel ruhiger und geordneter verlaufen.

**Was hast Du während dieser langen Zeit Besonderes erlebt?**

Vor allem habe ich den Kontakt

mit vielen interessanten Persönlichkeiten geschätzt. So sind mir die Begegnungen mit Priorin Irène Gassmann vom Kloster Fahr, mit Herrn Pfarrer Christoph Sigrist vom Grossmünster, mit dem Bischof em. Vitus Huonder und mit dem heutigen Delegierten des Apostolischen Administrators und vormals Generalvikar Josef Annen in bester Erinnerung.

**In welcher Fraktion beziehungsweise Kommission warst Du, und was hast du dort gemacht?**

In der ersten Legislatur war ich mal in erster Linie Synodale. Ich bin dann aber bald einmal der nicht-ständigen Kommission NSK «Schlichtungsstelle vom Kanton zur Diözese» beigetreten. In einer anderen NSK präsidierte ich die Überarbeitung von Kirchgemeindeglementen und Reglementierung der Pfarrwahl. Bei der zweiten und dritten Legislatur war ich Mitglied der Geschäftsleitung, welche die Synodensitzungen vorbereitet sowie weiter in Arbeitsgruppen. Zum Schluss hatte ich noch das Präsidium der interfraktionellen Kommission inne, wo die Erneuerungswahlen 2019 aufgelegt und durchgeführt werden.

**Wie konntest Du die Interessen der Kirchgemeinde und Pfarrei Meilen in der Synode vertreten und wie konntest Du Themen aus der Synode wieder nach Meilen bringen?**

Wie schon gesagt, ist vom System

her die Synode (Legislative Kanton) und die Kirchenpflege (Exekutive Gemeinde) unterschiedlich organisiert, und es gibt wenige direkte Berührungspunkte. Es war nicht immer ganz einfach, dass der Informationsfluss zwischen Synodalem und Kirchenpflege dennoch funktionierte. Ich konnte jeweils anhand der Kirchgemeindeversammlung die Pfarreiangehörigen informieren, was gerade so läuft in Zürich, und dort auch einbringen, wo vor Ort der Schuh drückt. Auch als RPK-Mitglied habe ich einen gewissen Einblick in die Tätigkeiten und aktuellen Themen in der Kirchgemeinde. Da gibt es sicher noch Potential in Zukunft, dass die Themen von der Kirchenpflege direkter zur Synode respektive zum Synodalrat (Exekutive Kanton) gelangen. Es ist daher sicher ein Vorteil, wenn neu du als Kirchenpflege-Mitglied Synodale bist, damit dieser Infolfluss optimal funktioniert.

Die Geschäftsleitung pflegt mindestens zwei Mal im Jahr ein Treffen mit dem Synodalrat. Ich habe mich immer stark gemacht, dass die Zusammenarbeit zwischen Synodalrat, Kirchenpflege und Synode besser koordiniert wird. Vor allem ist dies wichtig beim Prozess von Anträgen über die ganzen Vernehmlassungen bis hin zu den Berichten. Daher wird der Infolfluss und die Zusammenarbeit auch bei der neuen Geschäftsleitung auf der Pendenzenliste stehen.

**Was ist das Besondere an unserer Pfarrei St. Martin Meilen?**

Ich kann sagen, dass wir hier eine sehr lebendige Kirchgemeinde haben. Es wird erfolgreich diskutiert und man ist offen zur Ökumene.

**Was gibst Du mir als deinem Nachfolger mit?**

Die Arbeit ist sehr interessant und sehr lehrreich. Die parlamentarische Arbeit hat mich fasziniert. Ich empfehle dir, dich in einer Kommission zu engagieren, weil diese Erfahrung dankbar und erfüllend ist.

**Vielen Dank für das Interview und Deine wertvolle Arbeit. Jetzt ist die Zeit gekommen, die sitzungsfreien Tage zu geniessen! Meinerseits werde ich als Dein Nachfolger mein Bestes tun. Gleichzeitig möchte ich auch für alle in unserer Kirchgemeinde Ansprechpartner sein, wenn es um Anliegen rund um die Synode geht.**

/Andreas Kopp

Heute  
vor...



Rudolf Iwanowitsch Abel

Auf der Briefmarke, die ihm zu Ehren in Umlauf gebracht wurde, sieht er aus wie ein gereifter Staatsmann. Man könnte ihn auch für einen ausgezeichneten Wissenschaftler halten, der zum Beispiel den Nobelpreis für Chemie erhalten hat. Die hohe Stirn, das graue kurze Haar, der knappe Schnauz, die gut sitzende Brille deuten auf einen ehrenwerten Mann hin, der dank seiner Verdienste auf einer Briefmarke abgebildet wurde.

Rudolf Iwanowitsch Abel war sowjetischer Spion. 1948 reiste er auf Umwegen in die USA ein und liess sich dort als Andrew Kayotis nieder. Zeitweise hiess er aber auch Emil R. Goldfuss. Sein Hauptziel war das Auskundschaften des amerikanischen Atomprogramms. Geheime Botschaften wurden u.a. in hohlen Manschettenknöpfen geschmuggelt. Oder in einer hohlen 5-Cent-Münze. Diese Münze war schliesslich ein Indiz, das die US-amerikanische Abwehr auf seine Spur führte. Diese Münze und ein Assistent, der sich in Paris in die US-Botschaft begab und sich dort stellte.

Jedenfalls wurde Abel heute vor 62 Jahren festgenommen und vor Gericht gestellt. Nun hatten die USA einen hochrangigen Spion in ihrem Gewahrsam. Ein paar Jahre später wurde ein Spionageflugzeug der USA über sowjetischem Territorium abgeschossen. Nun hatten auch die Sowjets einen wichtigen Informationsträger. So kam es 1962 zum Austausch der beiden Agenten auf der Glienicker Brücke zwischen Westberlin und Potsdam. In Steven Spielbergs Spielfilm «Bridge of Spies» wurde diese Aktion eindrücklich nacherzählt. Und Rudolf Iwanowitsch Abel wurde als durchaus ehrenwerter Mann dargestellt, der seinem Land diene.

Abel zog nach dem Austausch nach Moskau, wo er in relativem Luxus und von allen Seiten verehrt seinen Lebensabend verbringen konnte. Für die Sowjetunion war er ein Held, der sich um sein Vaterland verdient gemacht hat. Die Abbildung seines Konterfeis auf einer Briefmarke war selbstverständlicher Ausdruck davon.

/Benjamin Stükelberger



ROTHAUS  
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen  
Tel. 044 923 00 24  
www.rothaus-apotheke.ch

Besuchen Sie uns auch auf Facebook:  
[www.facebook.com/meileneranzeiger](http://www.facebook.com/meileneranzeiger)



## Fortsetzung Titelseite

Dem Gemeindepräsidenten folgte der Präsident der kantonalen SVP, Patrick Walder. Er mahnte wie sein Nachredner die Anwesenden, am bevorstehenden 20. Oktober auch wirklich wählen zu gehen.

Albert Rösti, seines Zeichens Präsident der schweizerischen SVP, beglückwünschte nach ein paar Seitenhieben gegen die streikenden Frauen die Ortspartei zu ihrem Jubiläum. Hier seien nichtstreikende und trotzdem intelligente und engagierte Frauen zugegen. Natürlich sei auch er gegen Gewalt an Frauen. Aber diese habe einen Namen: Nichtintegrierte Ausländer. Für die SVP aber gelte es, Wohlstand dank

Freiheit und Sicherheit zu erhalten, deshalb müsse man im Herbst die SVP wählen und den Rahmenvertrag mit der EU ablehnen.

#### Christoph Blocher wäre fast bei der FDP gelandet

Als schliesslich Christoph Blocher das Rednerpult bestieg, erreichte der Abend seinen ersten Höhepunkt. Gut gelaunt berichtete er von seinen Anfängen in der Partei in Meilen. Unmittelbar nach seinem Zugang nach Feldmeilen bewegten die Baupläne der Alusuisse die Meilener Gemüter. Blocher begann sich zu engagieren, und seine Begabung als Redner trat bald zum Vorschein.

Zu diesem Zeitpunkt lag auch der Beitritt zu einer Partei nahe. Eigentlich war die FDP die Partei der Wahl. Doch Christoph Blochers Wege waren anders bestimmt. Es lief seiner Meinung nach in der FDP nicht alles ganz rund, und dann starb auch noch der von Blocher geschätzte FDP-Präsident beim Zugangsglück von Meilen. So trat er schliesslich der SVP/BGB bei. – Unwillkürlich stellten sich wohl die meisten Anwesenden die Frage, wie die Schweiz aussehen würde, wenn Blocher damals seine politische Heimat bei der FDP gefunden hätte.

Mit weiteren Anekdoten von «damals» färbte er die Feststimmung

vergnülich ein und wurde mit grossem Applaus verdankt.

#### «Chömed, gönd go wähle!»

Anschliessend folgte die eigentliche Festansprache durch Toni Brunner, den früheren Präsidenten der schweizerischen SVP. Seine Wahrnehmung des Frauenstreiks beschränkte sich auf eine etwas erhöhte Spannung zwischen zwei Kühen auf seiner Weide. Ansonsten gab er einen Einblick in sein politisches Werden und in seine Erfahrungen, die er nun als Politiker im Ruhestand macht. Den grössten Lacher fuhr er ein, als er sich selbst als einen beschrieb, der politisch nichts

mehr zu sagen habe, gerade nicht wisse, wo seine Rede hinführe, und dies trotzdem alle toll fänden. Auch Thomas Matter hatte einen kurzen Auftritt, als er den neusten SVP-Song präsentierte.

Auf jugendgemässe und schmissige Art unterstreicht dieser, was die Redner ihrerseits immer wieder sagten: «Chömed, gönd go wähle!» Schliesslich blieb Adrian Bergmann noch, dem OK und allen Freiwilligen zu danken und die Festgemeinde zu entlassen. Bei der Verabschiedung bekamen alle noch einen feinen Zopf in die Hand gedrückt. Eine willkommene Frühstücksgabe fürs Wochenende. /best



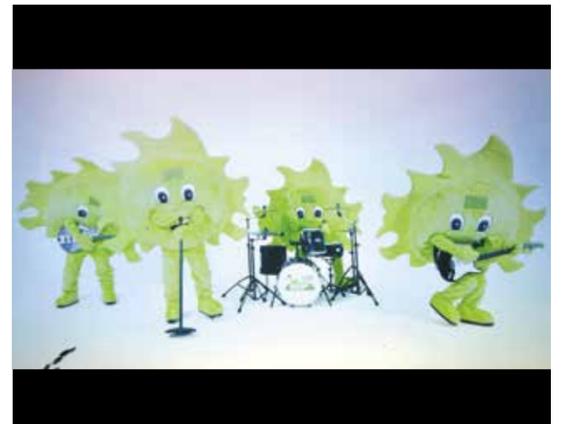
Christoph Blocher erheiterte die Zuhörer mit Anekdoten aus seiner Zeit als Politiker in Meilen.



Toni Brunner fühlt sich als Alt-Politiker wohl.



Adrian Bergmann (rechts) bedankte sich bei Gemeindepräsident Christoph Hiller für die Grussbotschaft.



«Chömed, gönd go wähle!»: Der neuste SVP-Song.

Fotos: MAZ



Martha und Fritz Schlagenhaut, Christoph Blocher und Martin Oettli (v.l.).



Ulrich Kohli alias James Douglas, Thomas Matter und Christoph Mörgeli (v.l.).



Christoph Blocher, Erich Schärer, Markus Kägi (v.l.).



Erika Aeberli, Theres Weber, Walter Frey und Peter Schlumpf (v.l.).



Fast der gesamte Meilener Gemeinderat war zu Gast.



Der Promi-Tisch mit Albert Rösti, Gregor Rutz, Natalie Rickli, Christoph Blocher, Walter Frey und Thomas Matter.



Halben im OK mit: Pepe Bösch und Marion Matter.



Der Meilener Männerturner waren mit den Singing Sparrows für das leibliche Wohl zuständig.



Die Einschäller beim wohlverdienten Bier.



Hans Peter Amrein versuchte sich als Geisslechlöpfer.

# Cracker am laufenden Band

Die Midor produziert jährlich 500'000'000 Blévitas



Dieses Jahr feiert ein schweizweit beliebtes Geburtstagskind seinen Fünftzigsten: Die Blévita-Cracker werden seit 1969 durch die Migros-Tochter Midor mitten in Meilen hergestellt.

Wer sich näher mit Blévita beschäftigt, hantiert mit grossen Zahlen: Mehr als eine halbe Milliarde der Cracker werden jährlich in der Midor produziert, darunter allein 860 Tonnen oder 3,8 Millionen Stück Portionenpackungen der beliebtesten Geschmacksrichtung Gruyère, die es seit 2011 gibt.

«Blévita wird von Jahr zu Jahr beliebter», sagt Midor-CEO Peter Brändle und nennt das Gebäck schlicht «ikonisch» – es ist so begehrt, dass man es vorläufig nicht für den Export herstellt, weil die ganze Produktion von den Schweizern aufgegessen wird.

## 39 Sorten im Angebot

Die Erfolgsgeschichte begann 1969 mit ersten Backversuchen aus Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Dinkel, was den Namen Fünfkorngebäck erklärt. Damit nicht einfach ein dunkler Cracker entstand, musste das Mehl speziell vermahlen werden. Das alles natürlich immer auch mit einem Seitenblick auf das bereits bestehende Produkt Darvida der Konkurrenz.

«Im Verlaufe der Zeit hatte Blévita die Nase vorn», sagt Marcel Tschiermer, Leiter Produktion Backwaren: «Bei der Geschmacksrichtung Gruyère und bei den Sandwiches waren wir zuerst.»

Denn beim Fünfkorngebäck liess man es nicht bewenden. Im Laufe der Jahre wurden immer neue, innovative Sorten ausgetüfelt, wie der langjährige Blévita-Produktentwickler Edi Huber erzählt. In der damals «Musterei» genannten Testküche entwickelte der gelernte Konditor/Confiseur beispielsweise 1981



Das Blévita-Sortiment umfasst aktuell 39 Sorten – Nummer 40 kommt in vier Wochen.

Fotos: MAZ

die Sorte Sesam, heute Nummer drei auf der Beliebtheitskala. Für die Sorte Milchreis kochte er persönlich 100 Kilogramm Milchreis, um erste Tests durchzuführen. Heute werden 39 Blévita-Varianten angeboten, auch süsse, und an Flops kann sich «Mister Blévita» auch nach längerem Nachdenken nicht erinnern, «ausser vielleicht «rosa Pfeffer», diese Sorte stellten wir nach einem Jahr wieder ein.»

Viele Sorten basieren auf Dinkel, die innovativste verwendete Getreidesorte ist Tritordeum, eine Kreuzung aus Hartweizen und Wildgerste. Manche eignen sich speziell für Veganer oder Allergiker, und im Zeitalter von Social Media bringen sich auch Migros-Fans mit Ideen für neue Geschmacksrichtungen ein. Ausserdem gibt es inzwischen die Varianten mini, Sandwich und Biscuits. In rund einem Monat kommt nach dem letzten Zugang «Curry» das neueste Blévita-Kind in die Regale, ein salziges.

## Zwei Grossbackofen im Dauereinsatz

Die Herstellung vom Teig bis zum Einpacken geschieht hauptsächlich in zwei Grossbackofen, der älteren Linie 16 und der brandneuen Linie 18, die sechs Millionen Franken gekostet hat und seit Anfang Jahr in Vollbetrieb ist. Diese neue Anlage, sie ist knapp 100 Meter lang, produziert in der Midor Tag und Nacht Blévitas in Portionenpackungen: rund 50'000 Stück pro 24-Stunden-Schicht spuckt sie aus.

Der Teig für die Produktion kommt als klumpenförmiges Gebilde aus dem Knetter und wird auf einem Band immer dünner gewalzt, bis hin zur Station fürs Ausstechen. Ein Ablauf, der durch seine unendliche scheinende Gleichförmigkeit fasziniert. Allerdings wird nicht länger als 24 Stunden dasselbe Blévita-Produkt hergestellt, bevor ein Wechsel und damit eine gründliche Reinigung der Maschine ansteht.

Anschliessend ans Ausstechen verschwinden die rechteckigen Teigstücke im Ofen und haben sieben Minuten später ihre endgültige Form als knusprigen Cracker erlangt. Fünf verschiedene Temperaturzonen mit sorgfältig austarierter Ober- und Unterhitze müssen sie dafür durchlaufen, ausserdem wird Feuchtigkeit zugegeben: «Für ein sauberes Ausbacken ist das unerlässlich», erklärt Backwaren-Produktionschef Marcel Tschiermer.

## Alles wird geröntgt

Schneller zu backen um mehr zu

produzieren klappt übrigens nicht: Das schadet dem Endprodukt. Auch bei der Temperatur gibt es Grenzen nach oben, zu heiss Gebackenes könnte gesundheitsschädigend sein. Die Cracker werden vor dem Einpacken immer wieder stichprobenweise von Mitarbeitern – es sind deren fünf pro Linie – kontrolliert, gewogen und vermessen.

Wie ausgeklügelt die Produktion heute ist, zeigt sich an einem Zwischenfall: Plötzlich stauen sich nach einer 90-Grad-Kurve im Band die Päckli, und bei einer Kapazität von 250 Einheiten pro Minute ist der Berg bald so gross, dass sie beginnen, zu Boden zu purzeln. Rasch klickt ein Mitarbeiter an einem Bildschirm auf ein paar Icons, das Band stoppt, eine Maschine wird geöffnet. Es handelt sich dabei um – ein Röntgengerät. «Hier wird jede Packung geröntgt, so könnte ein Fremdkörper erkannt werden», erklärt Marcel Tschiermer. Anscheinend hat sich ein Päckli in den seitlich herunterhängenden Streifen verfangen, die verhindern, dass die Röntgenstrahlen das Gerät verlassen.

Übrigens kümmert man sich auch um die Teigresten und um Ausschuss. Erstere werden nochmals ausgewalzt, letzterer durchläuft, fein zermahlen, den Produktionszyklus von vorne. Was sich gar nicht mehr retten lässt, wird grösstenteils zu Tierfutter-Pellets, so dass Foodwaste vermieden wird. Und Blévita-Packungen, die nicht ganz perfekt gerade zugeklebt sind, können die Meilemerinnen und Meilemer im Midor-Fabrikklädli zum reduzierten Preis erstehen.

/ka



Die Midor erzielt mit Blévita knapp ein Viertel ihres Gesamtumsatzes.



Alarm! Bei einem Stau muss rasch reagiert werden.



An der neuen Linie 18 werden die Portionen automatisch abgepackt.

## Spiel, Zigeuner, spiel für mich!

Hauskonzert mit Musique Tzigane



Das «Quartett Consonances» verbindet die Leidenschaft für Musik aus Rumänien, Ungarn und der Slowakei.

Foto: zvg

Kultur  
im  
Horn

**Sie ist wie ein Schmelztiegel für intensivste, im Musik gegossener Gefühle: Die Musik der Sinti und Roma.**

Sehnsucht, Melancholie, Leidenschaft und Lebensfreude, abgrundtiefe Traurigkeit neben überbordender Fröhlichkeit. Oder wie im Zigeunerlied des kürzlich verstorbenen Charles Aznavour beschrieben: «Lach doch mit mir und wein doch mit mir, dann steht mein Herz in Flammen. Bis mein Herz vor Schmerz zerreisst, lass dein Lied erklingen – Sing und spiel die ganze Nacht, bis die Saiten springen.»

Solcherlei kann erleben, wer nächsten Sonntagabend ins Meilemer Horn kommt, um das Quartett Consonances mit Musique Tzigane live zu hören, anlässlich eines weiteren Hauskonzerts in der Reihe «Kultur im Horn». Dieses Musikensemble verdankt seine Entstehung einem zufälligen Zusammentreffen, als die beiden Schaffhauser Musikerinnen Rebekka Weber und Désirée Senn mit Roma-Strassenmusikern in Kontakt kamen und so

Flora und Ludovit Kovac kennenlernten.

Diese beiden stammten ursprünglich aus Strassburger Musikerfamilien und arbeiteten u.a. schon mit Yehudi Menuhin, Gheorghe Zamfir und Biréli Lagrène zusammen. Seit sie sich kennenlernten, verbindet dieses Quartett eine intensive Freundschaft und die gemeinsame Leidenschaft für die Musik aus Rumänien, Ungarn, der Slowakei, die sie mit viel Gefühl und grossem Können auf zwei Geigen, Cymbal und Klavier zum Leben erwecken. Das Hauskonzert im Landgut zum Horn dauert ungefähr eine Stunde. Im Anschluss daran laden die Gastgeber ein zum Apéro mit Rot- und Weisswein vom Weingut Schipf, Bio-Brot und Käse – bei gutem Wetter im lauschigen Barockgarten.

Da die Platzzahl im Konzertsaal beschränkt ist, wird um Anmeldung gebeten: [info@contra-punkt.ch](mailto:info@contra-punkt.ch) oder SMS auf Telefon 079 915 84 68.

**Hauskonzert mit dem «Quartett Consonances» im Horn, Seestrasse 409. Sonntag, 23. Juni, 20.00 Uhr. Eintritt frei, Kollekte für die Ausführenden.**

[www.contra-punkt.ch](http://www.contra-punkt.ch)

/upf

### Aufsatz-Training für Gymiprüfung 2020 für Primar- und Sekundarschüler

Nach den Sommerferien biete ich wieder die beliebten Trainings an, die sich an den aktuellen Anforderungen der Prüfungen orientieren.

In 6 Lektionen à 75 Minuten lernt Ihr Kind die verschiedenen Kategorien, die gute Vorbereitung und die Stolpersteine kennen. Das Schreiben mehrerer Aufsätze sowie ausführliches Feedback sind zudem ein wichtiger Teil des Kurses.

**Ort:** Feldmeilen

**Daten/Zeiten:** nach Absprache, 4 bis 6 SchülerInnen

Susan Bircher freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme:

[susanne.bircher@bluewin.ch](mailto:susanne.bircher@bluewin.ch)

COIFFURE  
*tissot*  
haar-mode.ch

Hüniweg 20

Telefon 044 923 11 91



Mathis  
Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen  
Telefon 044 923 52 40  
[schreinerei@active.ch](mailto:schreinerei@active.ch)  
[www.schreinerei-mathis.ch](http://www.schreinerei-mathis.ch)

## Musikalische Konzentrate

Serenade des SOM mit Ouvertüren und Intermezzi



Schon öfter wurde ihr das nahe Ende prophezeit. Aber auch 400 Jahre nach ihrer Entstehung ist die Oper in all den Formen, die sie mittlerweile erhalten hat, nicht totzukriegen.

Oft packten die Komponisten die eingängigsten Melodien in die Ouvertüren, um das Publikum auf die glücklichen oder traurigen Geschehnisse einzustimmen. Als «Konzentrate» der Handlung wurden viele Ouvertüren so zu beliebten Bestandteilen der Konzertliteratur.

Für seine Sommer-Serenade hat sich das Sinfonie Orchester Meilen fünf Ouvertüren aus Opern und Operetten vorgenommen: «Zampa» von Hérold, «Il Signor Brusolino» von Rossini, «Das Land des Lächelns» und «Die lustige Witwe» von Lehár und «Eine Nacht in Venedig» von Johann Strauss. Dazu drei populäre Intermezzi aus «Cavalleria rusticana» von Mascagni,



Das Sinfonie Orchester Meilen konzertiert nächsten Freitag im Mariafeld.

Foto: zvg Archiv

«I Pagliacci» von Leoncavallo und «Fedora» von Giordano. Und auch eine Zugabe ist – vorausgesetzt, es wird applaudiert – vorgesehen. Das Patronat dieser Serenade hat wiederum der Quartierverein Feldmeilen. Ob im Freien oder unter Dach – das Orchester unter seinem Dirigenten Kemal Akçag wird alles daran setzen, das Publikum bestens zu unterhalten.

**Serenade, Freitag, 28. Juni, 20.00 Uhr Mariafeld, General-Wille-Strasse 165, Feldmeilen. Bei schlechtem Wetter in der reformierten Kirche Meilen.**

**Samstag, 29. Juni, 20.30 Uhr im Park des Hauses Wäckerling, Tramstrasse 55, Uetikon a.S. Bei schlechtem Wetter im Riedstegsaal Uetikon a.S.**

/thle

## Meilen meets Glarus

Ein spezielles Jazzkonzert der Musikschule Pfannenstiel



MUSIKSCHULE  
PFANNENSTIEL

Die neue «Jazzband Pfannenstiel» spielt Jazzklassiker von Herbie Hancock, Duke Ellington u.a. Mit dabei als Special Guest ist das «glarner Laidback Jazz Quartet».

Neuerdings erklingt an Mittwochabenden immer wieder fetziger Jazz aus dem Musikschulhaus Meilen – dies immer dann, wenn unter der Leitung von Stefan Mächler die neue Jazzband der Musikschule Pfannenstiel probt. Sie wurde eigens für Jazzinteressierte gegründet und rundet zusammen mit der Jugendmusik Pfannenstiel und dem Sinfonieorchester Zürichsee das Angebot für fortgeschrittene Jugendliche und junge Erwachsene ab.

**Begeisternde Jam Session**

Am Sonntag, 23. Juni um 19.30 Uhr steht im Schulhaus Allmend das erste Jazzkonzert mit dieser neuen Formation auf dem Programm.

Leiter und Jazzfan Stefan Mächler ist Saxophonlehrer an der Musikschule Pfannenstiel und Bassist des glarner Laidback Jazz Quartets, welches am Konzert als Special Guest ebenfalls spielen wird. Vor rund einem Jahr gründete er mit Unterstützung der Schulleitung und ebenfalls jazzbegeisterter Kolleginnen und Kollegen die Jazzband. Angefangen hat das Projekt mit ei-



Die neue Jazzband Pfannenstiel gibt ihr erstes Konzert und sucht noch Blechbläser.

Foto: istock

nem jazzigen Schnuppermorgen. Alle Teilnehmenden dieser ersten Jam Session waren spontan begeistert vom gemeinsamen Spielen und Improvisieren und wollten unbedingt zusammen weitermachen.

**Es werden noch Musiker gesucht**

In den Proben der letzten Wochen und Monate konnte ein vielseitiges Programm vom Swing bis hin zur Rockmusik erarbeitet werden. Jetzt steht die Jazzband Pfannenstiel vor ihrem ersten grossen Auftritt. Sie besteht derzeit aus zwölf jugendlichen Bandmitgliedern, weitere Mitspieler sind herzlich willkommen. Wer Lust hat, in dieser Band mitzuspielen und bei Konzerten auf der Bühne zu stehen, kann gerne unverbindlich zu einer Schnupperprobe kommen. Besonders Blechbläser werden

noch gesucht. Ab August finden die Proben voraussichtlich 14-täglich jeweils am Mittwoch statt.

**Erfrischend abwechslungsreich**

Beim kommenden Konzert darf man sich auf jeden Fall auf einen erfrischenden und abwechslungsreichen Jazzabend mit den Musikerinnen und Musikern vom Pfannenstiel und den Glarner Gästen freuen. Eine erste Kostprobe gab es schon vergangenen Sonntag bei einem Kurzauftritt am «Eggsklusiven Konzert» in Egg.

**«Meilen meets Glarus», Sonntag 23. Juni, 19.30 Uhr, Schulhaus Allmend Meilen, Eintritt frei, Kollekte.**

[www.musikschule-pfannenstiel.ch](http://www.musikschule-pfannenstiel.ch)

/dschm

## Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen   
www.kirchemeilen.ch

### Samstag, 22. Juni

9.00 Kolibri, Bau  
9.00 2.-Klass-Unti, Bau  
12.00 «Sag's mit Blumen» Kirche  
Kurs für das jahreszeitliche Gestalten mit Blumen, Gräsern und Ästen  
Leitung: Ch. Hofmann  
Kosten: Fr. 50.–  
Anmeldung an: F. Hartman, feyna.hartman@gmx.ch  
Gospelgottesdienst Kirche  
«trust me»  
Pfr. D. Eschmann und Ufwindteam, Gospelchor der Kantorei Meilen mit Band, Leitung: Z. Alföldi  
anschl. Grillieren auf der Kirchenwiese (bei Schlechtwetter im KiZ Leue)

### Sonntag, 23. Juni

17.00 Brot & Rosen, Kirche  
Musikalische Meditation «Oh hätte ich Flügel wie Tauben»  
H. Schulthess, Querflöte  
S. Emeljanowa, Klavier  
Pfrn. J. Sonego Mettner, Wort

### Montag, 24. Juni

9.00 Café Grüezi International Bau

### Dienstag, 25. Juni

14.00 Leue-Träff, KiZ Leue  
20.00 Cantiamo insieme KiZ Leue

 **KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN**  
www.kath-meilen.ch

### Samstag, 22. Juni

16.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 23. Juni

10.30 Eucharistiefeier mit Mini-Jubiläum mitgestaltet von Ingrid Lukas – Piano und Gesang  
10.30 Kindergottesdienst im Martinszentrum

### Mittwoch, 26. Juni

8.45 Rosenkranz  
9.15 Eucharistiefeier  
anschl. Mittwochskaffee im Martinszentrum

# Veranstaltungen

## Es ist FC-Meilen-Grümpi!

Turniere für Schüler, Behördenmitglieder und mehr



Foto: zvg



### Von Freitag, 21. bis Sonntag, 23. Juni steigt auf der Allmend ein dreitägiges Fussball-Happening.

Das Programm auf und neben dem Rasen verspricht ein Fussballfest für alle. Am Freitag findet das Turnier für Behörden, Parteien, Fir-

men und Vereine statt. Für tolle Unterhaltung sorgt der Lokalmatador DJ Giovi.

Am Samstag geht es dann weiter mit den Kategorien Eltern, Nichtfussballer, Sie & Er und dem neugeschaffenen Penalty-Team-Turnier für Erwachsene und Kinder. Daneben findet eine Mini-WM für die Kleinsten (F und G Junioren) statt.

Am Abend sorgt das legendäre 200er-Spiel für absolute Hochspannung, gefolgt von einer WM-Live-

übertragung der Frauen aus Frankreich, Festwirtschaft und einer rauschenden Grümpi-Party bis in den Morgen.

Am Sonntag veranstaltet der FC Meilen dann zum Abschluss eines der grössten und bekanntesten Schülerturniere am Zürichsee mit 70 Mannschaften.

Neben spannenden Spielen lockt eine durchgehend geöffnete Festwirtschaft mit einem breiten Sortiment an Speisen und Getränken.

/dgo

## O hätte ich Flügel wie Tauben

Musikalische Meditation Brot & Rosen

reformierte kirche meilen 

«O hätte ich Flügel wie Tauben, da ich flöge und wo bliebe!» Dieser Vers aus dem 55. Psalm ist voller Not, Sehnsucht und Schönheit und spricht vielen Menschen aus der Seele.

Es sind Menschen, die sich eingeklemmt sehen in einem Räderwerk ohne Ende; Flüchtlinge, die ortlos geworden sind; politische Gefangene, die sich nach Freiheit sehnen. Eine Bleibe in Freiheit erträumen sie sich alle.

Die musikalische Meditation Brot & Rosen von diesem Sommer geht in Gedichten und Geschichten der Sehnsucht nach Freiheit und unbeschwertem Leben nach. Die Flötistin Helene Schulthess nimmt das



Flötistin Helene Schulthess.

Foto: zvg

Motiv vom Vogel in betrübter Gefangenschaft und herrlicher Freiheit auf mit einem Flötenkonzert von Antonio Vivaldi, zwei Sätzen aus der Suite modale von Ernest Bloch und wunderbaren kleinen Werken von Gioachino Rossini, Marin Marais und Marcel Poot.

**Brot & Rosen, Sonntag, 23. Juni, 17.00 Uhr, reformierte Kirche Meilen, mit Helene Schulthess, Flöte, Svetlana Emeljanowa, Klavier, Jacqueline Sonego Mettner, Wort.**

/jsm

## Neues Feldner Ruhebänkli

Standortwahl nach Aufruf im Meilener Anzeiger



In Feldmeilen gibt es ein neues Bänkli – der VVM lädt am kommenden Montag zur Einweihung.

Der Verkehrsverein Meilen (VVM), verantwortlich für den Unterhalt der Ruhebänke in der Gemeinde,

hat aus einem Nachlass finanzielle Unterstützung für ein neues Bänkli erhalten. Die Standortsuche blieb allerdings lange erfolglos – bis zu einem Aufruf im Meilener Anzeiger Ende letzten Jahres.

Daraufhin gingen diverse Vorschläge ein. Das Rennen machte ein Standort an der Altschürstrasse (Chal beim Eichholz, beim ehemaligem «AHV-Stuhl» Ecke Rebbeg Schneider). Die neue Ruhebank konnte inzwischen dank intensi-

ver Unterstützung durch die Gemeinde am neuen Standort gesetzt werden – der VVM bedankt sich herzlich!

**Einweihung des neuen Ruhebänkli, Montag, 24. Juni, 18.00 Uhr. Eingeladen sind alle, die es schätzen, an einem weiteren Ort in Meilen die Aussicht und Ruhe geniessen zu können.**

/rsa

## Der schöne Wochentipp

Look out!

reformierte kirche meilen 

**Jazz & More mit dem Manfred Juncker Trio: Am 30. Juni ist in der reformierten Kirche ein wunderbar harmonisierendes Dreigestirn zu hören – in der seltenen Kombination von Hammond-Orgel, Gitarre und Drums.**

Dazu Manfred Juncker: «Ein solches Trio war schon immer ganz oben auf meinem Wunschzettel.» Es webt Klänge, die zwischen wuchtiger Dichte und perlender Transparenz oszillieren. Es wechseln sich Passagen lyrischer Melancholie mit zupackendem Groove ab. Die Eigenkompositionen aus der Feder des Gitarristen lassen zwischendurch viel Raum für Improvisation.

### Hochkarätige Musiker in Meilen

Manfred Juncker studierte Jazzgitarre in St. Gallen und am Berklee College of Music. Er tritt regelmässig solistisch auf. Elisabeth Berner ist Pianistin und Organistin, studierte Kirchen- und Schulmusik sowie Jazzpiano und ist Dozentin an der Hochschule für Musik Basel. Tony Renold, einer der bedeutendsten Jazzdrummer der Schweiz, steht oft mit bekannten Musikern auf der Bühne. Er ist Professor für Schlagzeug an der ZHdK.

Look out!, Ausschau halten, ist nicht nur der Titel ihrer neusten CD-Produktion sondern auch das Thema des Abends, unter anderem mit modernen Psalmen des iranischen Dichters Said.

**Jazz & More, Sonntag, 30. Juni, 17.00 Uhr, reformierte Kirche Meilen. Manfred Juncker, Gitarre; Elisabeth Berner, Hammond-Orgel; Tony Renold, Drums. Wort: Pfarrer Daniel Eschmann.**

/desch

### GYROTONIC®

The art of exercising and beyond

Die sanfte Schwangerschaftsrückbildung

Gratis-Probestunde: 079 642 09 02  
www.the5thline.ch  
Riccarda Schlatter – certified trainer

Inserate aufgeben  
info@meileneranzeiger.ch

www.vonarxmedia.ch

Online 24h geöffnet für Sie  
über 5000 Produkte bestellen,  
liefern oder installieren lassen!

euronics  
von Arx Media AG

8706 Meilen • T 044 923 53 83

# Berührende Kontraste

Vernissage im Ortsmuseum



In der aktuellen Ausstellung des Ortsmuseum Meilen stellen drei Künstler aus, die sich unterschiedlicher Techniken bedienen. Heute vor einer Woche fand die Vernissage statt. Neben den Augen wurden auch die Ohren verwöhnt: Die Vernissage wurde musikalisch untermauert.

Die Ausstellung trägt den Titel «Berührende Kontraste». Aber können sich Kontraste überhaupt berühren? Driften sie nicht einfach auseinander und berühren sich nie? Die Antwort darauf müsse sich jeder selber geben, meinte der Laudator Jürg Kauer, seines Zeichens Mitglied der Senioren Bühne Zürich, Journalist und ehemaliger Radiomoderator.

Allerdings: Der Titel der Ausstellung liesse sich auch als emotionale – nicht physische – Berührung verstehen. Die Kontraste entstehen durch unterschiedliche Materialien, Arbeitsweisen und Kombinationen von Kunststilen. So widmet sich etwa Doris Spalinger nicht nur der Malerei, sondern kombiniert Fotografie und Malerei auf eine Weise, die sich optimal ergänzt.

Lange Zeit habe es nur die Malerei gegeben, sagte Jürg Kauer. Als die Fotografie aufkam, wurde die klassische Malerei für einige Zeit etwas in den Hintergrund gestellt. «Mit Fotografien konnte man Gegenstände viel besser in Szene setzen. Es gibt kaum einen Ort auf der Welt, der nicht fotografisch festgehalten wurde.» Künstler mussten sich entscheiden – Fotografie oder Malerei. Doris Spalinger verbindet nun die beiden Kunststile gekonnt in ihren Werken und schafft somit eine neue Welt der Kunst.

## Materialien aus der Natur

Bei Rolf Stuber ist es nicht die Kunstrichtung, sondern es sind die Materialien, die einen Kontrast bilden. In seinen Skulpturen kombiniert er Holz, meist Schwemmholz aus dem Walensee – der Zürichsee ist nicht geeignet, da er zu sauber ist –, mit Steinen oder anderen Materialien, die er aus der Natur gewinnt. Der Weg zum Künstler war für Rolf Stuber abwechslungsreich. Seine Eltern bestanden darauf, dass



Nur schon die unterschiedlichen Kunststile der drei Künstler bieten dem Besucher Kontraste. Die berührenden Werke von Doris Spalinger, Rolf Stuber und Ursula Spalinger-Hug (v.l.) sind jetzt im Ortsmuseum zu sehen. Foto: MAZ

er zuerst einen «richtigen» Beruf erlernen müsse. Seine Ausbildung absolvierte er bei der Post. Trotz einer sicheren Anstellung verliess er das Unternehmen, um nach einem Schreinerpraktikum als Werklehrer zu arbeiten. Zu dieser Zeit widmete er sein künstlerisches Können der Töpferei. Danach liess er sich zum Sozialpädagogen ausbilden. In diesem Beruf ist er bis heute in einem Teilzeitpensum tätig.

Weil sich Rolf Stuber durch die Materialien aus der Natur inspirieren lässt, fertigt er keine Auftragsarbeiten. Auch tragen seine Werke keine Namen. Der Betrachter soll selber spüren, was eine Skulptur in ihm auslöst. «Auch für mich als Künstler ist es immer sehr spannend, zu erfahren, wie meine Werke interpretiert werden», so Rolf Stuber. Daraus zieht er dann seine Inspiration für weitere Skulpturen.

## Acryl-Malerei als weiteren Kontrast

Ursula Hug-Spalinger liefert mit ihren Acrylmalereien einen weiteren Kontrast, dies innerhalb der gesamten Ausstellung im Vergleich zu den Werken der anderen beiden Künstler. Zwar war sie am Anfang ihrer künstlerischen Karriere überzeugt: «Dieses Handwerk lerne ich nie.» Weil ihr die Malerei aber Freude bereitete, besuchte sie bei ihrer Schwägerin Doris Spalinger einen Malkurs. Sie lernte, dass es für ein gutes Bild auch Herzblut und Emotionen braucht. Und plötzlich wurden die Bilder so, wie

sie sich das vorgestellt hatte.

Es gab aber auch eine Zeit, in der sie keinen Pinsel mehr in die Hand nehmen wollte und ihr genau diese Emotionen und das Herzblut für die Kunst fehlten. Erst ein Schicksalsschlag brachte die Gefühle zurück: «Ihr Bruder wurde schwer krank und verstarb kurze Zeit später. Das war der Auslöser, neue Bilder entstehen zu lassen. Fast wie besessen sass sie nächtelang an ihrer Staffelei und brachte ihre Gefühle auf die Leinwand», sagt Jürg Kauer. Es war auch die Zeit, in der sie die Acryltechnik für sich entdeckte. Das Resultat dieser emotionalen Reise ist nun im Ortsmuseum Meilen zu sehen.

## Laudatio und Musik im Wechsel

Auch musikalisch wurden die rund 50 Vernissagebesucher unterhalten. Die Ansprache ging ausnahmsweise nicht im Gewölbekeller über die Bühne, sondern im Parterre des Museums. Bereits beim Betreten der Ausstellungsräume wurden die Besucher von Banjo, Keyboard und Blasinstrument empfangen, und im Wechsel mit den Worten des Laudators spielten die Musiker immer wieder das eine oder andere Stück.

«Berührende Kontraste» im Ortsmuseum Meilen, Kirchgasse 14. Die Ausstellung dauert bis am 7. Juli und ist jeweils samstags und sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Die Künstler sind während der Öffnungszeiten anwesend.

/fho

# Tier-Rettung dank Drohnenflug

Rehkitze können vor dem Mähtod bewahrt werden

Bis vor wenigen Jahren konnten Bauern in Zusammenarbeit mit Jägern die zum Mähen vorgesehenen Wiesen am Vorabend «verblenden» oder «vergrämen» – heute braucht es andere Methoden.

Früher konnten die gefährdeten Tiere mit Licht oder Lärm, z.B. aus einem tragbaren Radio, vertrieben werden. Man zeigte so der Rehgeiss, dass auf dem Feld nächstens etwas geschieht, mit dem Ziel, dass sich die Rehfamilie einen anderen Liegeplatz sucht.

Diese Methode funktioniert seit einiger Zeit jedoch nicht mehr zu hundert Prozent, wohl aufgrund der verlorenen Scheu der Tiere vor Menschen.

Nun hat man aber mit dem modernen Mittel der Drohne eine sichere Alternative gefunden, um junge Kitze oder auch Katzen vor Tod oder Verletzung durch das Mähmesser zu schützen. Dank etlichen frühmorgendlichen Einsätzen konnten so im Bezirk Meilen bereits mehrere Tiere gerettet werden: Die Drohne, ausgerüstet mit einer Wärmebildkamera, dient dazu, die Rehkitze im Feld zu loka-



Dieses Rehkitz konnte gerettet werden.

lisieren. Anschliessend werden sie mit einer Holzkiste und einer Markierung grossräumig gesichert. Mutter und Kind finden dann später durch Rufe wieder zueinander. Die Bauern bedanken sich herzlich für die sehr wertvolle Unterstützung durch Jäger und Drohnenpilot!

/Peter Bösch, Ackerbaustelle, Mitglied der Landschaftskommission



Bauer Lukas Bussinger mit Drohnenpilot Remo Kohler.

Fotos: zvg

# «Mamma Mia!» in Feldmeilen



Am letzten Freitag lud der Quartierverein Feldmeilen zum ersten Familien-Kinoabend in der Aula des Schulhauses Feld. Das Filmmusical «Mamma Mia!» mit den mitreissenden Songs der schwedischen Popgruppe ABBA animierte zum Mitsingen und Tanzen – und zu einer spontanen Polonäse über die Bühne!

Foto: zvg

**FLOWER BAR**  
by Jelka Schraner

Telefon 044 923 41 33  
Kirchgasse 23, Meilen

Coiffure  
**KOTAS**  
DAMEN UND HERREN

General Wille-Strasse 127  
8706 Feldmeilen  
Telefon 044 923 04 15

# Von der Seerose bis zum Oleander

Gartenstunde in der Tertianum Parkresidenz



Am Mittwoch letzter Woche traf sich eine beachtliche Schar von Blumenfreunden zur traditionellen «Gartenstunde» des Verkehrsvereins mit Gartenfachmann Ueli Zollinger von Ammann Gartenbau. Gastgeber war diesmal die Tertianum Parkresidenz Meilen.

Auf der Parkterrasse wurden die Gäste von Geschäftsführer Markus Müller mit warmen Worten willkommen geheissen. Die Sonne hatte sich nach dem anhaltenden Regen pünktlich durchgesetzt, was es einigen Seerosen im Parkteich doch noch ermöglichte, sich in voller Blüte zu präsentieren. Der kalte Frühling hat ihr Wachstum verzögert, für Liebhaber Grund genug, im Sommer noch einmal vorbeizuschauen.

## Kauf von Seerosen nach Wassertiefe

Seerosen brauchen Dünger, was aber Algen nach sich zieht. Deshalb empfiehlt Ueli Zollinger, nur sparsam zu düngen, und das im Innern des Pflanzkübels und nicht im Wasser. Für das Gedeihen von Seerosen ist neben der Teichgrösse vor allem die Wassertiefe massgebend. Dabei ist immer der Abstand vom Austrieb der Seerose aus dem Pflanzkübel zur Wasseroberfläche gemeint. In zu tiefes Wasser gepflanzt, erreichen Seerosen die Wasseroberfläche



Gartenfachmann Ueli Zollinger und Gastgeber Markus Müller führten durch die Gartenstunde.

nicht. Zu flach stehende wuchern darüber hinaus und bilden weniger Blüten. Gängige Sorten eignen sich für Wassertiefen zwischen 40 und 100cm.

## Pflanzen verschiedener Höhenabstufungen

Beim Rundgang durch den Park erfuhren die Besucher, dass dieser so angelegt ist, wie es für alle Gärten empfohlen wird, d.h. Bepflanzungshöhen und Sichtdurchlässigkeiten variieren laufend. Weitere Infos erhielten die Teilnehmer bei den hohen, bereits verblühten Magnolien und dem Gewürzstrauch. In der Schweiz gibt es etwa hundert verschiedene Magnoliensorten. Da die Blütendauer der rosaroten Sorten stark wetterabhängig ist, sollten die später blühenden dunkelroten oder die weissen Sorten angebaut werden.

Zu den zahlreich vorhandenen Physalis, besser bekannt unter dem Namen Lampionblumen, warnte der Pflanzenspezialist: Einmal gepflanzt, bilden sie ähnlich wie Bambus unaufhaltsam Wurzelausläufer und sollten deshalb besser in Tröge gepflanzt werden. Da Frauenmänteli und Rudbeckien (Sonnenhut) sich gleichermassen ausbreiten, riet er, die beiden nebeneinander zu pflanzen.

## Verblühte Rosen abschneiden oder nicht?

Die bunten und zahlreichen Rosenarten wie auch die Kübelpflanzen gaben Anlass zu zahlreichen Fragen wie «Muss man die verblühten Knospen abschneiden oder nicht?» – Man schneide sie aus ästhetischen Gründen weg und um eine stärkere Nachblüte zu erreichen, führte Ueli Zollinger aus. Auf jeden Fall habe



In der grossen Gartenanlage der Tertianum Parkresidenz gedeihen Stauden und Kübelpflanzen.

Fotos: Toni Fluder

dies durch einen sauberen Schnitt mindestens bis zum nächsten ganzjährigen Blatt (Edelrosen haben fünf und Wildrosen sieben Blätter) zu geschehen, erklärte er. Will man bei einmal blühenden Arten im Herbst farbige Hagebutten bewundern, muss man die Knospen natürlich stehen lassen.

In Staunen versetzte Ueli Zollinger seine Zuhörer mit dem Rat, dem Oleander alle drei bis vier Jahre eine Pause zu gönnen und seine Äste radikal zurückzuschneiden. Um immer einen voll blühenden Oleander zu haben, verfüge man am besten über zwei Kübel, die man jeweils abwechselnd aufstellen kann.

## Neophyten

Auch in der Parkresidenz finden sich invasive gebietsfremde Pflanzen, die man nur mit grossem Auf-

wand wieder loswird. So müsste das vorhandene einjährige Berufkraut unbedingt spätestens dann ausgerissen werden, wenn es blüht, da es sonst unzählige Samen bildet, die sich mit dem Wind verbreiten. Die beiden Geissblattarten Henrys und das japanische, die leider beide in manchen Gärtnereien immer noch verkauft werden, sollten unbedingt durch das einheimische Geissblatt ersetzt werden. Dieses verströmt vorwiegend am Abend einen süssen Duft aus seinen cremig-weissen Blüten, und die koralenroten Früchte dienen als Vogel-nahrung.

Anschliessend an den interessanten Umgang lud Markus Müller die Gäste zu einem auserlesenen, sommerlichen Apéro ein. Weitere Fragen und anregende Gespräche rundeten den lehrreichen Nachmittag ab. /df

## Springkonkurrenz Pfannenstiel Meilen 21.-23. Juni 2019

**Freitag, 21. Juni**  
R/N 120/125 cm  
R/N 130/135 cm

**Samstag, 22. Juni**  
B 80/85 cm  
B 90/95 cm

Einlaufprüfung für OKV-Cup der NOP-Pferdeversicherung

OKV-Cup der NOP-Pferdeversicherung Rayon Zentral

**Sonntag, 23. Juni**  
R/N 100/105 cm  
R/N 110/115 cm

«Alle Tage Festwirtschaft, SA + SO Gumpizelt und gratis Ponyreiten 11-15 Uhr»



Hauptpartnerin



[www.springkonkurrenz.ch](http://www.springkonkurrenz.ch)

**INFRA**  
INFRASTRUKTUR ZÜRICHSEE AG  
Infrastruktur Zürichsee AG  
Schulhausstrasse 18  
8706 Meilen  
info@infra-z.ch Tel. 044 924 18 18  
www.infra-z.ch Fax. 044 924 18 19

Die EWM  
heisst neu  
**iNFRA**

Wie im September 2018 an der Urne beschlossen, haben sich diese Woche die Energie und die Wasser Uetikon AG mit der Energie und Wasser Meilen AG zusammengeschlossen. Ab sofort treten wir im neuen Look unter dem Namen «Infrastruktur Zürichsee AG» auf.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen.

**INFRA**  
INFRASTRUKTUR ZÜRICHSEE AG

### Grümpi Meilen 2019 21. bis 23 Juni

\*\*\*\*Mit neuer Kategorie\*\*\*\*  
Das erste **Penalty-Team-Turnier** am Zürichsee

Das grosse **200er-Spiel** am Samstag-Abend. Preise bis CHF 10000.- Jetzt anmelden!

Anmeldungen + Infos unter:  
[www.gruempimeilen.ch](http://www.gruempimeilen.ch)

### KIDS' CORNER («KICO»)

Professionelle Kinderbetreuung mit Herz

**Spielgruppe: freie Plätze ab August 2019!**  
Kleingruppenbetreuung für Kinder ab 2 Jahren  
Montag bis Freitag  
08.00 – 12.00 Uhr

**KIDS' CORNER**  
Haltenstrasse 136  
8706 Meilen  
Tel. 076 429 18 26  
info@kidscorner-kico.ch  
www.kidscorner-kico.ch

**Wir freuen uns auf Sie!**  
Sabrina Häusli & Brisca Wyss

# Russland, Russland über alles!

Phänomenaler Saison-Abschluss

**Pianist Benjamin Engeli und Bratschistin Annette Bartholdy agierten am vergangenen Sonntag im Sommerkonzert der «Vier Jahreszeiten» – dem letzten der laufenden Saison – kongenial.**

Von Sergei Rachmaninow (1873 – 1943) nahm sich Benjamin Engeli die sechs «Moments musicaux» op. 16 für Klavier solo vor. Sie wurden vom damals 23-jährigen Tonschöpfer 1896 komponiert und sind von grosser emotionaler Sprengkraft. Sie tragen Sehnsucht in sich, unstillbares Verlangen, Jubel, Kraft, Triumph und finstere Grübeln. Diese Attribute verdeutlichte Benjamin Engeli suggestiv: Über weich gepolsterten Arpeggien des Anfangs-Andantinos wusste er die Cantilenen deutlich hervorzuheben, klangliche Erweiterung zur Vollgriffigkeit – behände Finger von Diskant bis Bass – und Rückführung in ruhigere Gefilde überzeugend zu gestalten. Den Tastenvirtuosen Rachmaninow liess er in den sechs Stücken quasi Revue passieren: Musikalischem Ungestüm des Tonschöpfers konnte ebenso nachgelebt werden wie dessen Warmherzigkeit. Im vorwiegend in Moll gehaltenen Ambiente zeigte sich die Helligkeit von Des-Dur unerwartet licht: feine Pianistik in russischem Gewand!

## Ein Spiel von Emotionen und Gangarten

In der zweiten Programmhälfte erfolgte die Wiedergabe von Dimitri Schostakowitschs Sonate für Viola und Klavier op. 147. Sie ist sein letztes Werk überhaupt. Keine Geringere als Annette Bartholdy gesellte sich hierfür zum Pianisten Benjamin Engeli. Die hübsche Verhaltenheit der Eingangs-Pizzicati Annette Bar-



Annette Bartholdy und Benjamin Engeli nehmen in der reformierten Kirche den verdienten Applaus entgegen. Foto: zvg

tholdys – von Benjamin Engeli prompt perfekt «vertastet» – liess ebenso aufhorchen wie ihre unaufdringlich-schlanke Tongebung im kontrapunktischen Gewand. Das war «moderato» im besten Sinne! Der in der Folge partiturgemäss herzhaft Zugriff beider Interpreten erhellte dank kongenialer dynamischer Auslotung den aussagekräftigsten Schostakowitsch überhaupt!

Dann, im Allegretto: Humor total! Klang da einerseits Strawinskys Poltern des «Histoire du soldat» durch, boten andererseits die beiden Künstler ein dynamisches Ausloten der Tongebung. Ein intensives Spiel von Emotionen und Gangarten hatte freies Feld.

## Das über allem stehende Finale: Adagio

«In Erinnerung an einen grossen Komponisten» oder «In Erinnerung an Beethoven» waren Schostakowitschs inoffizielle Untertitel des

Adagios. Frage aus dem Publikum: «Hat man da nicht Beethoven gehört?» – Ja, man hat, beispielsweise die Mondscheinsonaten-Passage. Aber auch Strauss' Hauptmotiv aus «Don Quixote» klang an. Immer aber drang die immense Instrumentationskunst des Russen durch. Noch selten hat sie in einem Duowerk mit Klavier dieser Art Eingang gefunden.

Annette Bartholdy und Benjamin Engeli zeigten mit ihrem gekonnten Einsatz alle Meisterschaften auf: die ihre und die des Grossmeisters. Man war sich einig. Diese zwei haben des Meisters Sprache kapiert – und wir mit und dank ihnen!

Während des nicht enden wollenden Applauses wurden Rosen aus Kinderhänden überreicht. Man freut sich auf das am 1. September anstehende «Herbstkonzert», das erste der kommenden Saison: Das Piano-duo Vilija Poskute und Tomas Daukantas spielt berühmte Werke in Klavierduo-Fassung. /bast

# «Ja, ich ziehe um!»

Hairline ab November in Feldmeilen



**Karin Sommerhalder verkauft ihr Coiffeurgeschäft an der Dorfstrasse und ist im Herbst ab 1. November mit «Hairline» in Feldmeilen zu finden.**

Sie spiele schon seit etwa drei Jahren mit dem Gedanken, «Hairline» zu verkleinern, sagt Karin Sommerhalder: «Die Geschäfte laufen zwar gut, aber jetzt ist der Zeitpunkt für mich richtig. Ich freue mich auf mehr Lebensqualität und mehr Freizeit, wenn ich weniger Personal und damit auch weniger administrativen Aufwand habe.» Im neuen «Hairline» im Hofgeschoss des Coop Feldmeilen wird sie eine, höchstens zwei Coiffeusen anstellen.

Karin Sommerhalder ist sich bewusst, dass «verkleinern» auch weniger Kapazität bedeutet und



Karin Sommerhalder zieht im Herbst um ins Hofgeschoss des Coop Feldmeilen. Foto: zvg

damit weniger Kunden: «Ja, das ist die Quintessenz davon, denn jeder hat nur zwei Hände. Wir werden aber auch in Zukunft immer viel Zeit für den einzelnen Kunden einplanen.»

Die Adresse Dorfstrasse 81 soll weiterhin ein Coiffeurgeschäft beherbergen. Karin Sommerhalder führt bereits Gespräche mit Inter-

essenten, die dann, wie es Usus ist, mit grosser Wahrscheinlichkeit auch das jetzige Personal übernehmen.

«Hairline» stand 17 Jahre unter der Leitung von Karin Sommerhalder. Sie hatte die Räumlichkeiten von Pierre Müller («hair by Pierre») übernommen, wo sie vorher acht Jahre angestellt war. /maz

# Win-Win an der Velobörse

Glückliche Gesichter: unbezahlbar!



**Bereits um sechs Uhr früh machte das Team der Grünen Meilen am letzten Samstag den unteren Dorfplatz für den Ansturm auf die Velobörse parat.**

Zwei Stunden später stand das Zelt, die Verkaufsfläche war grosszügig abgesteckt, und nur noch eines fehlte für die Premiere der Velobörse Meilen: die Velos!

Als erstes tauchte ein einzelner Herr mit Fahrrad auf, der erste Anbieter, so mutmassten die Veranstalter. Doch dieser wollte sich nicht von seinem Velo trennen, sondern nur das Schutzblech richten lassen. Dafür ist war er noch zu früh dran, er musste auf zehn Uhr vertröstet werden. Doch plötzlich kam Leben auf den Platz, es gab zu tun im Registrierungsbüro. Es wurden Reifen gepumpt, und es wurde über die Preisgestaltung diskutiert.

Nun durften das pinke Vintage-Schmuckstück, das gut gepflegte Elektrowelo und das Top-Kinder-Mountainbike auf dem Marktplatz parkieren.

Die Eröffnung der Börse nahte, grosses Publikum wartete gespannt, und mit einem Countdown wurde der Verkauf eröffnet. Bei den einen war es Liebe auf den ersten Blick – ab zur Kasse. Andere nahmen sich Zeit für eine kleine Testrunde oder feilschten ein wenig um den Preis.

«Wir von den Grünen Meilen haben diesen Anlass liebend gerne organisiert und die Stimmung unglaublich genossen. Herrlich war die Freude der Verkaufenden über mehr Platz in der Garage, ein paar Franken mehr im Portemonnaie und die Gewissheit, dass ihr Velo einen neuen Besitzer gefunden hat», so Roland Siegenthaler, Co-Präsident der Grünen Meilen.

Schon fast unbezahlbar waren die glücklichen Gesichter von Gross und Klein, die sich ihr Traumvelo zum Spezialpreis ergattern konnten. Gute Fahrt allerseits und bis zum nächsten Jahr! /rsie



Die Velobörse auf dem Dorfplatz bereitete dem Team der Grünen Meilen unglaublich viel Freude. Foto: zvg

# Auch Meilen war Teil der Welle



Die «WAVE» (World Advanced Vehicle Expedition) der E-Mobil-Enthusiasten rollt vom 14. bis 22. Juni bereits zum neunten Mal durch die Schweiz und machte am Sonntag mit einer Delegation auf dem Meilemer Dorfplatz Halt. Zu sehen gab es E-Autos, E-Motorräder und E-Bikes, und wer Lust hatte, konnte auch Testfahrten absolvieren oder am Glücksrad drehen.

Foto: MAZ

# Aus den Annalen des SOM

Perlen aus 125 Jahren Orchesterleben



## Ende 1930er-Jahre bis 1954: Die Wiedergeburt mit Peter Marx nach dem zweiten Weltkrieg.

In den Unterlagen aus 125 Jahre Geschichte des Orchestervereins Meilen – heute Sinfonieorchester Meilen – sind die Jahre 1899 bis 1917 sehr gut dokumentiert und farbig beschrieben. Wir haben an dieser Stelle bereits einige Perlen aus dieser Zeit präsentiert, weiter werden noch folgen.

Die Dokumente aus den 1920er- bis 1930er-Jahren sind leider nicht mehr vorhanden. Dokumentiert ist, dass am 27. November 1938 das letzte Konzert vor dem zweiten Weltkrieg in der Kirche in Meilen stattgefunden hat. Ab dann war aus offensichtlichen Gründen «Sendepause». In den Jahren 1941 bis 1944 wurden zwar vereinzelt Proben abgehalten, aber es kam nie zu einem Konzert.

Im Februar 1944 erschien dann im damaligen Meilemer Volksblatt ein anonymes Inserat: «Musikbessene Dilettanten beiderlei Geschlechtes, die sich für die Wiederaufrichtung des Orchestervereins (unter Fachdirektion) interessieren erfahren näheres durch Telefon 92 74 01 (Nur ausser Bureauzeit).» Dahinter steckte eine Querele: Ein Aktivmitglied hatte diese Aktion ohne Wissen des noch amtierenden Präsidenten unternommen. Es folgten Korrespondenzen mit eingeschriebenen Briefen – wie bereits zu Beginn des Jahrhunderts –, aber einmal mehr fand eine ausserordentliche Generalversammlung am 15. Juni 1944 eine Lösung. Präsident und Dirigent verzichteten aufs Amt, nicht aber aufs weitere Mitspielen im Orchester, und der junge Berufsmusiker Peter Marx übernahm das Dirigentenamt.

Er führte in der folgenden Dekade das Orchester in eine längere Erfolgsperiode. Im Jahre 1945 wurde mit 13 Orchestermitgliedern wieder ein Konzert gegeben. Der OVM war gewissermassen neu erfunden worden, und 1948 konnte der Präsident mit Stolz verkünden: «Man wird wieder ernst genommen!»

### Erstes Konzert nach dem Krieg

Das Konzert-Konzept bestand im Wesentlichen aus folgenden Anlässen: Im Frühjahr ein «ernstes» (Kirchen-)Konzert, zusammen mit den Kirchenchören aus Meilen und Zollikon. Im November eine Abendunterhaltung mit einem Konzert und einem Theaterstück und im Dezember ein Adventssingen. Und wie es damals zu einem zünftigen Verein gehört, wird auch ein jährlicher Orchesterbummel veranstaltet.

Hier seien stellvertretend ein paar Highlights aus dieser Periode aufge-



Passions-Musik im März 1947.

führt. Am Samstag, 24. November 1945 fand im Hotel Löwen in Meilen das erste Konzert mit Abendunterhaltung nach dem Krieg statt. 1947 eine Passions-Musik, zusammen mit den Kirchenchören Zollikon und Meilen, 1948 «musikalische Stunden» in der «Wäckerling» und in der «Hohenegg». 1949 wird zusammen mit den Kirchenchören von Zollikon und Meilen das Paulus-Oratorium von Mendelssohn aufgeführt. Zusammen mit dem Frauen- und Töchterchor wird der 100. Geburtstag der Mittwochsgesellschaft gefeiert, und unter dem Patronat des OVM wird ein Konzert mit dem Konservatoriums-Orchester durchgeführt. 1952 wird zum ersten Mal ein Konzert als «Symphonie-Konzert» angekündigt. Es wurde die «Unvollendete» von Schubert gespielt.

### Die Ohren stellen für die «Unvollendete»

Der Versuch mit dem «Symphonie-Konzert» gelang offensichtlich, wie die folgenden Publikumskommentare in den damaligen Zeitungskritiken belegen: «Ich bin platt über die Leistung des OVM, das ist sicher: ich habe das Orchester noch nie so gut spielen hören!» «Was die Streicher geleistet haben, ist erstaunlich. Gerade im 2. Satz der Sinfonie, bei den berühmten Modulationen am Schluss, die selbst den Berufsorchestern zu schaffen machen, haben sich die 1. Geigen tadellos gehalten! Schade, dass die Bläser nicht mehr Spezialproben hatten!» «Es ist unheimlich, was Herr Marx aus diesem Orchester herausbringt, wenn man bedenkt, dass doch 90% Amateure sind!» «Herr Marx, als ich hörte, dass der OVM die Unvollendete spielen würde, habe ich die Ohren gestellt. Ich habe im Konzert die Partituren auf den Knien gehabt und sehr kritisch zugehört. Herr Marx, ich darf Ihnen sagen, die Programmwahl des OVM war berechtigt!»

Anscheinend waren im Publikum auch kritische Sachverständige, die sich das Programm sehr aktiv anhörten: «Neben mir sassn zwei Herren, die hatten wohl eine Parti-



Das erste «Symphonie-Konzert» des Orchesters (März 1952). Fotos: zvg



Dieses Inserat war Ausdruck einer vereinsinternen Querele. Fotos: zvg

tur und schienen sehr sachverständig zu sein. Sie folgten dem Konzert mit dem Rotstift in der Hand. Bei besonders bezeichneten Stellen nickten sie einander überrascht zu und flüsterten: Auch das ist gekommen!»

### Ehrenmitglied 1980 wieder im Orchester

Heute hat das Sinfonie Orchester Meilen in den Konzerten immer noch ein sehr engagiertes Publikum, aber soo kritische Zuhörer mit Partitur und Rotstift sind dem Orchester in den letzten Jahren doch nicht begegnet. Der damalige Kritiker schloss mit den Wünschen «hoffentlich lässt sich der OVM nicht entmutigen, auch wenn der Besuch nicht übermässig war! Auf die Sympathie und die Mithilfe seiner treuen Freunde darf er bestimmt zählen.»

Offenbar war die Wiederauferstehung des OVM geglückt und auch das heutige Sinfonie Orchester Meilen ist immer wieder dankbar für sein zahlreiches Publikum und seine treuen Freunde.

Nachzutragen ist noch, dass Peter Marx lange Jahre mit dem Orchester verbunden blieb: Ungefähr 1980 trat er als Hornist ins Orchester ein. Leider wusste im Orchester niemand mehr, dass da ein Ehrenmitglied wieder ins Orchester aufgenommen wurde, wie Peter Marx genussreich festhielt, als er dann 1984 in akribischer Arbeit die Geschichte der ersten 100 Jahre Sinfonie Orchester Meilen schrieb! /som

# Leserbriefe



## Unbegreiflicher Egoismus

Es lässt einen immer wieder erstaunen, wie ein einzelner sich über unsere Kultur und Bräuche ärgern kann und erwartet, dass nach seiner Pfeife getanzt werden müsste. Der Egoismus des Einzelnen steht immer mehr über den Empfindungen der grossen Mehrheit.

Wie kann man sich darüber freuen, wenn an Pfingsten die Kirchenglocken Meilens still bleiben, wenn kein Glockenschlag die Zeit verkündet? Unbegreiflich ist auch, wenn sich ein Einwohner in Stäfa ärgert, weil der Kapitän eines Schiffes ein Signal gibt.

Ich weiss nicht, wo der Leserbriefschreiber in unserem Dorf genau wohnt, aber wenn ihn unsere christliche Kultur, Glocken und Kirche stören, dann müsste er halt irgendwo wohnen, wo er solches nicht hört. Ich nehme an, dass er auch ein Auto besitzt. Vielleicht hat er sich schon mal Gedanken darüber gemacht, wie viele Menschen er mit dem Lärm und Gestank seines Autos belästigt, und ob alle Nachbarn darüber erfreut sind, wenn er vielleicht abends auf der Terrasse feiert. Zudem ist der Lärm auf der See- und Dorfstrasse viel störender. Seien wir froh und stolz, dürfen bei uns Glocken noch läuten.

Gernot Mair, Meilen

## E-Voting gefährdet die Demokratie

E-Voting klingt attraktiv und die Vorstellung daran erinnert an E-Banking, welches durchaus sehr praktisch und einfach ist. Leider ist E-Voting, genauso wie auch E-Banking, technisch nicht vollumfänglich sicher. E-Banking birgt für den Konsumenten jedoch keine allzu grossen Risiken, denn das Vermögen ist abgesichert. Leider lässt sich die Demokratie in dieser Form nicht so einfach absichern.

Hackerangriffe auf E-Banking-Systeme sind sehr realistisch, und genau gleich ist es auch beim E-Voting. Denn Cybersicherheit existiert grundsätzlich nicht: Kein elektronisches System kann 100-prozentige Sicherheit garantieren. E-Voting wird deshalb in den nächsten Jahren nie sicher betrieben werden können und gefährdet darum das Vertrauen in unsere direkte Demokratie. Die hohen Kosten, welche solche Systeme verursachen, sind deshalb aus meiner Sicht nicht gerechtfertigt, und es können keinen nennenswerten positiven Effekte erzielt werden.

Als junger Mensch möchte ich noch erwähnen, dass E-Voting nicht mehr junge Menschen zum Wählen bewegt. Abstimmen zu gehen ist die kleinste Sache in der Politik, sich zu interessieren und über die Vorlagen zu informieren eine ganz andere. Unterschreiben deshalb auch Sie noch heute die Initiative für ein E-Voting-Moratorium.

Jan Stocker, Lernender Lebensmittelltechnologie/EFZ in Meilen, Co-Präsident JSVP SZ

## Sind die Vandalen nur die anderen?

Ob Badi-Stühle zerstört im See landen, ob Vodkafaschen auf dem Schulhausplatz liegenbleiben oder ob Velos am Bahnhof beschädigt werden: die Dummheit, Gedankenlosigkeit und Langeweile, die sich in diesen Handlungen zeigt, ärgert auch mich. Doch frage ich mich, ob wir es uns da nicht etwas zu einfach machen, indem wir empört auf die paar destruktiven Jugendlichen zeigen, die's gerade nicht schnallen! Dienen denn die Erwachsenen als gute Vorbilder, welche ihre Zigarettenstummel achtlos auf den Boden schmeissen? Und sind wir vielleicht alle, mich selbstverständlich eingeschlossen, etwas vandalistisch unterwegs? Schliesslich richten unsere Ferienflüge, unser übermässiger Fleischkonsum und unsere ölgeheizten Wohnungen auch schlimme Schäden auf unserem Planeten an. Wohl machen wir das nicht böswillig, aber zumindest etwas gedankenlos. Lasst uns deshalb nicht nur das Handeln der anderen, sondern auch unser eigenes Verhalten hinterfragen: Damit es in Meilen und in der Welt lebenswert bleibt.

Roland Siegenthaler, Meilen

Meilen: 423 m ü.M.  
Meilener Haus: 1430 m ü.M.  
Willkommen in Obersaxen!



www.meilenerhaus.ch

INNENAUSBAU · ISOLATIONEN · ZÄUNE  
**ZIMMEREI**  
**DIETHELM MEILEN**  
 UELI SCHLUMPF 8706 MEILEN 044 923 15 61



Enzo Zambotti (3. v.l.) und sein Team machen jedes Auto fit für den Sommer. Foto: MAZ

**Fahrzeug-  
Faszination.  
Inklusive.**

Seebad Garage AG  
Feldmeilen  
www.seebadgarage.ch  
Tel. 044 924 10 00



**HÄNI BEDACHUNGEN**

8706 MEILEN

- Steil- und Flachbedachungen
- Unterhalt und Reparaturen
- Flüssigkunststoffabdichtungen



www.haeni-bedachungen.ch

**BeSt PRODUCTIONS**  
musicals . events . youth

Benjamin Stückelberger

BeSt PRODUCTIONS GmbH  
Schwabachstr. 46 · CH-8706 Meilen · Telefon +41 44 548 03 90  
best@bestproductions.ch · www.bestproductions.ch

## Mobile AdBlue-Tankstelle für Dieselfahrzeuge

Die Garage E. Zambotti ist seit fast 30 Jahren offizielle Adresse rund um Peugeot. Ob Verkauf, Kundenberatung oder Reparaturen, die Garage E. Zambotti berät und hilft kompetent. Service und Reparaturen werden aber auch für alle anderen Automarken wie auch für Elektrofahrzeuge angeboten. Für Fahrer von Diesel-Fahrzeugen verfügt die Garage neu über eine mobile AdBlue-Tankstelle. AdBlue ist eine Flüssigkeit, die zu 32,5 Prozent aus Harnstoff und zu 67,5 Prozent aus destilliertem Wasser besteht. Sie hilft, den Ausstoss von Stickoxiden bei Dieselmotoren zu reduzieren und somit die immer strengeren gesetzlichen Abgasnormen zu erfüllen. Zudem sorgt sie dafür, dass der Partikelfilter des Autos nicht verklebt. Die Flüssigkeit muss bei allen neueren Dieselfahrzeugen zwingend von Zeit zu Zeit aufgefüllt werden. Da noch nicht alle Tankstellen über eine AdBlue-Tankmöglichkeit verfügen, bietet die Garage Zambotti während ihren Öffnungszeiten nun diese Anlaufstelle für Kunden mit Diesel-Fahrzeugen.

Enzo Zambotti empfiehlt allen Autofahrern, vor der grossen Hitze ihre Klimaanlage überprüfen zu lassen. «Wir bieten Ihnen sogenannten Klima-Test an. Dabei werden die Klimaanlage auf ihre Dichtheit überprüft, und es wird ein Temperatur-Check gemacht. Falls die Klimaanlage die richtige Temperatur nicht erreicht, wird das Ursache gesucht und das Problem behoben. Wir empfehlen unseren Kunden, den Check jetzt machen zu lassen, bevor es richtig heiss wird. So ist die Anlage fit für die Sommermonate», sagt Garage-Inhaber Enzo Zambotti.

Fit für die Sommermonate und die Fahrt in die Sommerferien sollte auch der Rest des Autos sein. Ist mit dem Pannen-Dreieck noch alles in Ordnung, sind genügend Warnwesten im Auto und ist die Autoapotheke, die alle fünf Jahre ersetzt werden sollte, noch tauglich? Wer eine neue Autoapotheke braucht, kann sie bei der Garage E. Zambotti in Feldmeilen kaufen. Es gibt sie in zwei Ausführungen – mit und ohne Warnweste.

Garage E. Zambotti, Seestrasse 251, Meilen  
Telefon 044 923 02 71, www.zambotti.ch



Sie suchen: • Autohändler • Elektriker  
• Gärtner • Metallbauer ...

Sie finden auf:

**H G M .ch**  
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

**Offsetdruck?  
Preisdruck?**

feldnerdruck.ch

**Digitaldruck?  
Zeitdruck?**

feldnerdruck.ch

Umbauten · Reparaturen · Neubauten

**Sanitär Meier**

Dorfstrasse 51, 8706 Meilen  
Tel. 044 793 20 10  
Fax 044 793 20 11  
Natel 079 635 50 10



**IHR PARTNER  
FÜR EINZELMÖBEL**

Sennhauser AG  
044 924 10 30  
www.sennhauserag.ch

und  
es wurde  
dunkel

**Im Falle eines  
Stromausfalles:**

**24**

**STUNDEN-SERVICE**

365 Tage im Jahr, rund um die Uhr.  
8706 MEILEN 044 924 10 10  
8704 HERRLIBERG 044 915 21 31  
8703 ERLNBACH 044 915 21 31

**HARDMEIER**  
ELEKTRO-TELECOM

**MeilenerAnzeiger**

**Büro-Öffnungszeiten**

Montag – Mittwoch  
9.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag + Freitag  
Nach telefonischer Vereinbarung  
Telefon 044 923 88 33

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen  
info@meileneranzeiger.ch  
www.meileneranzeiger.ch  
www.facebook.com/  
meileneranzeiger

**hastro ag**

keramik- und natursteinbeläge  
general wille-strasse 288, 8706 meilen  
044 923 29 42

www.hastro.ch

**amann gartenbau  
meilen**



plant baut pflegt

Telefon 044 923 11 77 | www.amanngartenbau.ch



PEUGEOT GARAGE E. ZAMBOTTI  
ZUGELASSENE PEUGEOT WERKSTATT

Enzo Zambotti

Seestrasse 251 – PF 40 – 8706 Feldmeilen  
Tel. 044 923 02 71 – Fax 044 793 23 43  
E-Mail enzo@zambotti.ch

www.peugeot-meilen.ch  
www.peugeot.com

# Sommerlicher Ausflug der Brocki-Frauen

Zu Besuch in der Bündner Herrschaft



BROCKENSTUBE

Bei strahlend schönem Sommerwetter begaben sich siebzehn Helferinnen der Brockenstube der Frauenvereine Meilen am 4. Juni auf ihren Jahresausflug.

Die Busfahrt führte dem Zürichsee entlang über Rapperswil. Bald grüssten die imposanten Churfürsten und der eisblaue Walensee, und im Nu war man im schönen Kurort Bad Ragaz, wo der Bus sich auf engen Strassen nach Pfäfers hinaufschlangelte. Im Schlosshotel Wartenstein erwarteten Kaffee und Gipfeli sowie eine spektakuläre Aussicht die fröhliche Gesellschaft. Viel Bewunderung gab es für die riesige Skulptur des «Cristo Salvador», welcher im Garten des Hotels seine Hände schützend über die Bündner Herrschaft hält. Der nächste Höhepunkt befand sich fast um die Ecke: Die 2017 fertiggestellte Taminabrücke, welche Bad Pfäfers mit Valens verbindet. Die elegante Betonbrücke mit einer Gesamtlänge von 475 Metern erwies sich als beliebtes Fotosujet.

## In der kühlen Schlucht

Dann ging die Fahrt hinüber nach Jenins, wo im schattigen Garten des Gasthofes zur Bündte der junge, umtriebige Gastgeber Luzian Spescha mit einem kühlen lokalen Wein die Frauen zum Apéro begrüßte. Ein feines Mittagessen wurde anschliessend auf der Terrasse des Gasthofs serviert, mit wunderbarem Blick auf das grosse Rebgebiet. Die Zeit verging viel zu schnell an



Einmal im Jahr begeben sich die Helferinnen aus der Brocki an der Kirchgasse auf eine Reise. Foto: zvg

diesem gemütlichen Ort, und bald hiess es Aufbruch zum Besuch der Taminaschlucht. Die Fahrt mit dem Postauto führte zum Alten Bad Pfäfers, wo der neue Pächter Patrick Zettel die Besucherinnen im ältesten erhaltenen Barockbadehaus der Schweiz willkommen hiess. Alle waren froh, die kühle und mystische Quellschlucht zu erkunden, wo die Kraft des Wassers hautnah erlebt werden kann. Der 450 Meter lange Weg führt im letzten Teil durch den beleuchteten St.-Barbara-Stollen ins Felsinnere, am Thermalwasserbrunnen vorbei bis zur Quellgrotte.

## Gut gelaunt und voller toller Eindrücke

Zurück in der Sommerhitze, genos-

sen die Teilnehmerinnen ein kühlendes Getränk in der Gartenwirtschaft des Bades, bevor es zur Erkundung der historischen Museen und der Paracelsus-Gedenkstätte, respektive der aktuellen Ausstellung über den Kräuterpfarrer Künzle ging. Selbstverständlich durfte eine Besichtigung der alten Badewannen und der historischen Gästezimmer nicht fehlen.

Gut gelaunt und voller schöner Eindrücke trat die Gesellschaft die Rückfahrt nach Meilen an. Ein herzliches Dankeschön wurde den Organisatorinnen des Ausflugs sowie dem Buschauffeur Urs Gallati ausgesprochen.

/uwi

# Saisonabschluss für die Jüngsten



Für 21 Kinder aus den jüngsten Wettkampfgruppen ging am vergangenen Sonntag die Wettkampfsaison zu Ende. Der dritte Teil der Kidsliga-Wettkämpfe, dieses Mal in Uster, brachte dem SCM-Nachwuchs neben toller Stimmung insgesamt neun Podestplätze.

Mit je zwei Silbermedaillen über 50m Freistil und 25m Rücken durfte Emma Baldwin (Jg. 2011) nach Hause fahren. Luka van der Merwe (Jg. 2009) war auf den längeren Strecken sehr erfolgreich. Über 200m Freistil schlug er als Zweiter an, 100m Lagen beendete er auf dem dritten Platz. Gleich tat es ihm Lars Frei (Jg. 2011): 50m Freistil (3. Rang) und 25m Brust (2. Rang) waren seine erfolgreichen Strecken. Je eine Bronzemedaille gewannen Finn Bi-



Für diese jungen Schwimmer beginnt nun die Wettkampfpause. Foto: zvg

schof (Jg. 2010, 25m Brust) und Mattia Adagazza (Jg. 2011, 25m Rücken). Ein besonderer Erfolg war am Schluss der 3. Rang in der gemischten 4 x 50m-Freistilstaffel: Liana

Cuciurean, Mariana Schell, Aditya Patel und Luka van der Merwe mussten sich nur den Staffeln der Limmat Sharks geschlagen geben.

/aku

# Drei SM-Medaillen



## Hug mit steigender Form

Monica Hug sieht sich trainingsmässig ebenfalls im Rückstand. Auch sie war im Winter und Frühling lange Zeit verletzt und angeschlagen. Nun landete auch sie einen Sieg unter Zugzwang in Andelfingen und anschliessend im Waadtland. «Ich dosierte, kontrollierte und lief nach dem Motto Eile mit Weile», sagte sie vor allem zum ersten Einsatz. Am Berg spielte sie ihre Klasse eindrücklich aus und gewann den SM-Titel souverän. Neben den Erfolgen stand für sie auch der Trainingseffekt im Hinblick auf den Zermatt Marathon im Fokus. «Diesbezüglich bin ich voll auf die Rechnung gekommen», sagte sie.

## Peter nur vom Weltmeister geschlagen

Sigi Föhn und Monica Hug Schweizer Meister im Berglauf, Peter Peter Silbermedaillengewinner, Kateriensieme am Wylandlauf sowie Spitzenresultate der Triathleten – die LC-Meilen-Aushängeschilder brillierten an einem reich befrachteten Wochenende.

Harte Wochen und Monate hat Sigi Föhn hinter sich. Ein entzündeter Ischiasschmerz schränkte ihn ständig ein. «Manchmal ging's ungefähr, dann wieder machte das Bein zu und fertig und aus war's.» Um eine belastende Zeit handelte es sich für den Routinier. Er reagierte. Im Training schaltete er zurück. Vor allem die Intensität schraubte er hinunter. So verzichtet er seit Wochen auf das effiziente Intervall-Training. Und nun wagte er eine Doppelstart.

Am Samstag den Wylandlauf, der zum Züri-Lauf-Cup zählt, am Sonntag die Schweizer Berglauf-Meisterschaft Neirivue – Molésan. Und Föhn setzte sich zwei Mal in seiner Altersklasse durch. «Ich probierte es wieder einmal, und es hat einigermaßen funktioniert», sagte er. Er sei am Samstag zurückhaltend gelaufen, und auch am Sonntag begab er sich körperlich nicht in Grenzsituationen. «Das merkst du, wenn du den Kilometer fünf Sekunden langsamer läufst.» Darum sagte er auch: «Es hat gereicht zum SM-Titel, aber top war diese Leistung nicht.» Der Start im Wyland (10. Gesamtrang) hatte im Hinblick auf die Gesamtwertung um den Züri-Lauf-Cup hohen Stellenwert, weil er etliche Rennen hatte auslassen müssen.

Mit der Zeit von 1:18:30 Stunden für die schnellste LCM-Zeit an der Berglauf-SM sorgte Peter Peter. Den Altersklassensieg verpasste er aber um 34 Sekunden. Schlagen lassen musste er sich von einem grossen Namen: Thomas Bühler, 2004 an den OL-Weltmeisterschaften in Rapperswil Langdistanz-Weltmeister. «Ich lief an beiden Tagen am Anschlag», sagte Peter und zeigte sich mit beiden Resultaten zufrieden. Im Weinland realisierte er Gesamtrang 13 und war nur wenig hinter Klubkollege Föhn klassiert. Podestränge in den Nachwuchsrennen in Andelfingen glückten Cyrill Rüttimann (2. Junioren), Linus Messmer (2. U16) und Robin Messmer (3. U12). Und neben den Langstreckenläufern brillierten auch die Triathleten. Trail-Spezialist Samuel Jud erkämpfte sich im starken Elite-Feld des Verbier Cross Triathlons Platz 3. Beachtliche Zweite ihrer Altersklassen beim Zyturm Triathlon in Zug über die Olympische Distanz wurden Petra Schmiedel und Anita Ribary. /gg



Peter Peter, Monica Hug und Sigi Föhn (v.l.).

Foto: zvg

RESTAURANT **Alti Poscht** FELDMEILEN

Mittagessen ab 16.80

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne · General-Wille-Str. 193  
8706 Feldmeilen · 044 923 40 69

## Süsser Endspurt für den Rhabarber

Seit einigen Wochen ist Rhabarberzeit. Und was man mit diesem Gemüse – ja, es handelt sich hierbei nicht um eine Frucht! – doch alles Schöne anfangen kann!

Beginnend bei der Konfitüre über ein Rhabarber-Tiramisù bis hin zu diversen Kuchenvarianten ist vieles möglich. Bei unserem Rezept der Woche geht es um eine wirklich einfache, aber feine Variante des Rhabarberkuchens, nämlich mit Streuseln.

Der Boden ist ein ganz einfacher Mürbeteig. Das Wichtigste dabei: der Mürbeteig mag es kalt. Also keine warme Butter verwenden und den Teig auch vor dem Ausrollen auf dem Blech in den Kühlschrank geben, denn mit einem gekühlten Mürbeteig lässt es sich besser arbeiten. Falls er beim Ausrollen dennoch klebt: Man kann ihn auch in einzelnen Abschnitten auf dem Blech auslegen – das fällt später niemandem mehr auf, weil er ja sowieso noch mit Rhabarber und Streuseln belegt wird. Wer knusprige Streusel erhalten



Rezept der Woche

Frisch, fruchtig, saftig und süss: Rhabarberkuchen mit Streusel. Foto: Matthias Würfl

möchte, muss bei der Herstellung darauf schauen, dass die Zutaten keinesfalls zu einem kompakten Teig verknetet werden. Besser ist es, alle Zutaten locker zu kneten und sie gleichzeitig zwischen den Handflächen zu zerreiben.

Das Wichtigste ist aber der Rhabarber, dessen Saison jetzt langsam zu Ende geht: Endspurt! Wer keinen

im Garten hat, kauft ihn am besten auf dem Markt vom regionalen Anbieter. Der weiss nämlich auch, ob der Rhabarber gespritzt wurde oder nicht. Geschält werden muss der Rhabarber für dieses Rezept übrigens nicht, denn er wird in Stücke von bloss einem halben Zentimeter Dicke geschnitten und 50 Minuten lang gebacken. Man muss

also sicher weder auf «Fäden» noch auf zähen Stellen herumkauen.

### Rhabarber-Streuselkuchen

#### Zutaten für 1 Backblech

##### Mürbeteig

325 g Mehl (Typ 405)  
1 TL Backpulver  
125 g Zucker  
2 Eier  
1 Prise Salz  
125 g Butter (kalt)

##### Belag

1,5 kg Rhabarberstängel  
100 g Zucker

##### Streusel

120 g Butter  
120 g Zucker  
150 g Mehl (Typ 405)

##### Zubereitung

Für den Mürbeteig Mehl, Backpulver, Zucker und Salz in eine Schüssel geben und verrühren. Eine Mulde in die Mehlmischung drücken

und die Eier und die kalte Butter in Stücke geschnitten hineingeben.

Nun alle Zutaten rasch zu einem glatten Teig verkneten, zu einer Kugel formen und in Frischhaltefolie gewickelt zum Ruhen für zirka 30 Minuten in den Kühlschrank legen.

Währenddessen den Rhabarber in ½ cm dicke Stücke schneiden, den Zucker unterheben und ebenfalls kurz durchziehen lassen.

Den Mürbeteig auf eine bemehlte Backunterlage geben und ausrollen. Ein Blech mit Butter ausstreichen, den ausgerollten Mürbeteig darauflegen und die Ränder etwas hochdrücken. Anschliessend den Rhabarber auf dem Mürbeteig verteilen.

Alle Zutaten für die Streusel in eine Schüssel geben und vermengen. Die Streusel gleichmässig auf dem Rhabarber verteilen.

Den Kuchen bei einer Temperatur von 160 bis 180 Grad rund 50 Minuten backen.

Quelle: Anja Auer,  
www.die-frau-am-grill.de



**Sfs meilen**  
Meilemer Senioren und Seniorinnen helfen!

- Wir kümmern uns um Ihr Haus und den Garten.

Weitere Informationen:  
Telefon 044 793 15 51  
Di 9–11 / Do 14–16 Uhr  
(sonst Telefonbeantworter)

unkompliziert solidarisch  
www.sfs-meilen.ch

**Mücken machen keine Ferien!**

**toppharm**

Apotheke Dr. Rebhan  
DROGERIE & PARFUMERIE

Dr. Mario Rebhan  
Rosengartenstrasse 10  
beim Migros Markt Meilen  
Telefon 044 923 39 40

**Inserate aufgeben**

info@meileneranzeiger.ch

## Zürisee-Sommerromantik

**Bild der Woche**  
von Joey Timmann



Die MS «Mönchhof» liegt nur wenige Meter von der viel befahrenen Seestrasse in Feldmeilen entfernt im Wasser und wirkt doch wie aus einer anderen Welt. Unser Bild der Woche kommt von Joey Timmann.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

### 1a autoservice Räber

**Räber Pneuhaus + Garage AG**  
Reparaturen + Service aller Marken

Feldgüetliweg 70, 8706 Feldmeilen Tel. 044 923 65 69  
info@pneu-garageraerber.ch www.pneu-garageraerber.ch



**H G M .ch**  
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

**Unser Mitglied –  
Ihr Augenoptiker  
IN MEILEN**



www.optik-akustik.ch

MitInhaber Schneider Optik + Akustik | Thomas Flad